

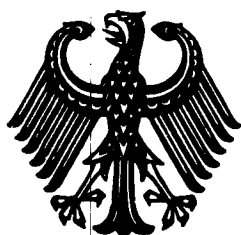
STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

SPANIEN

1973



Bestellnummer: 130300 – 730015

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	7
 Tabellen	
Klimadaten	13
Gebiet und Bevölkerung	13
Gesundheitswesen	16
Bildungswesen	17
Erwerbstätigkeit	19
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20
Produzierendes Gewerbe	23
Außenhandel	25
Verkehr	27
Fremdenverkehr	30
Geld und Kredit	31
Öffentliche Finanzen	31
Preise und Löhne	33
Sozialprodukt	37
Zahlungsbilanz	38
Entwicklungsplanung	39
Entwicklungshilfe	40
Quellenhinweis	41

A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	Std	=	Stunde
kg	=	Kilogramm	kW	=	Kilowatt
dt	=	Dezitonne (100 kg)	kWh	=	Kilowattstunde
t	=	Tonne	MW	=	Megawatt
mm	=	Millimeter	St	=	Stück
cm	=	Zentimeter	P	=	Paar
m	=	Meter	Mill.	=	Million
km	=	Kilometer	Mrd.	=	Milliarde
qm	=	Quadratmeter	JA	=	Jahresanfang
ha	=	Hektar	JM	=	Jahresmitte
qkm	=	Quadratkilometer	JE	=	Jahresende
l	=	Liter	D	=	Durchschnitt bei nicht
hl	=	Hektoliter			addierbaren Größen
cbm	=	Kubikmeter	JD	=	Jahresdurchschnitt
tkm	=	Tonnenkilometer	MD	=	Monatsdurchschnitt
BRT	=	Bruttoregistertonne	cif	=	cost, insurance, freight
NRT	=	Nettoregistertonne			Kosten, Versicherungen
Pta	=	Peseta			und Fracht inbegriffen
US-\$	=	US-Dollar	fob	=	free on board
DM	=	Deutsche Mark			frei an Bord

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Spanien 1973

(lfd. Nr. 15) abgeschlossen im August 1973

Erschienen im November 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

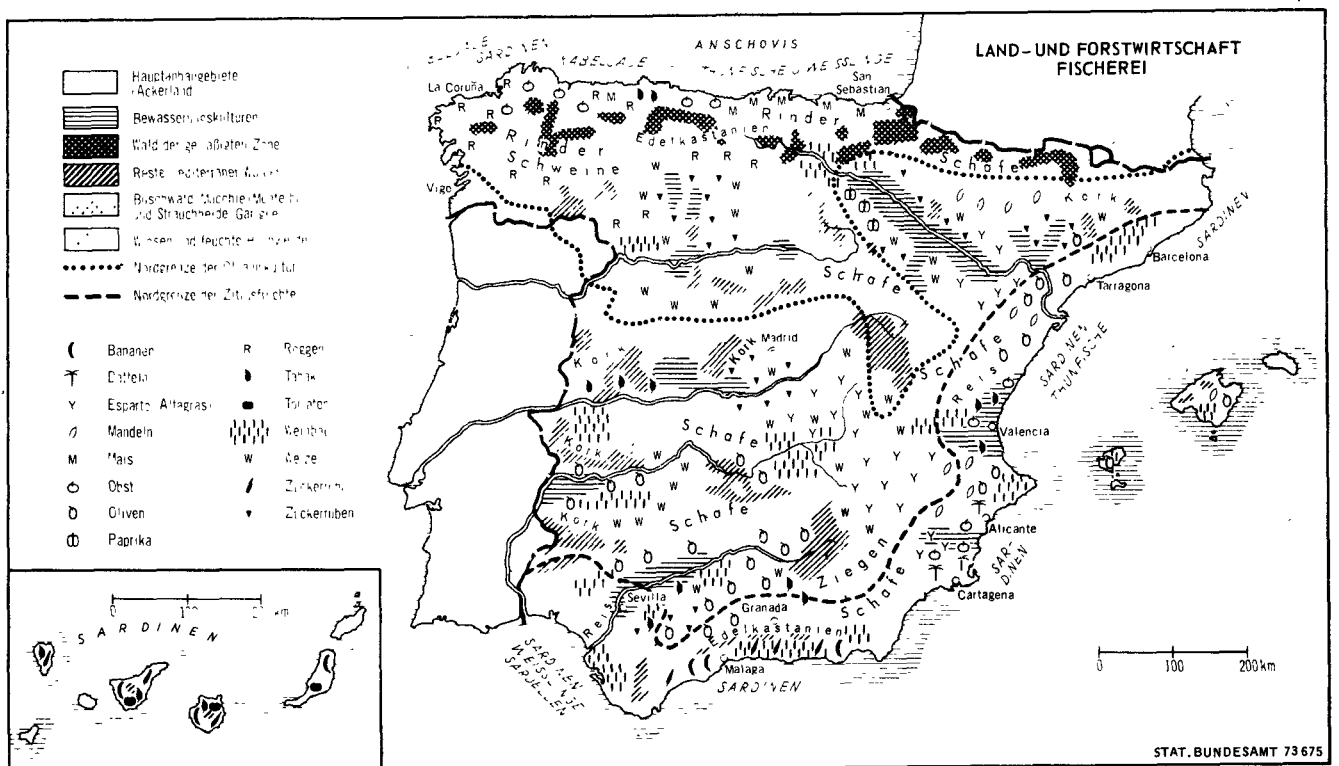
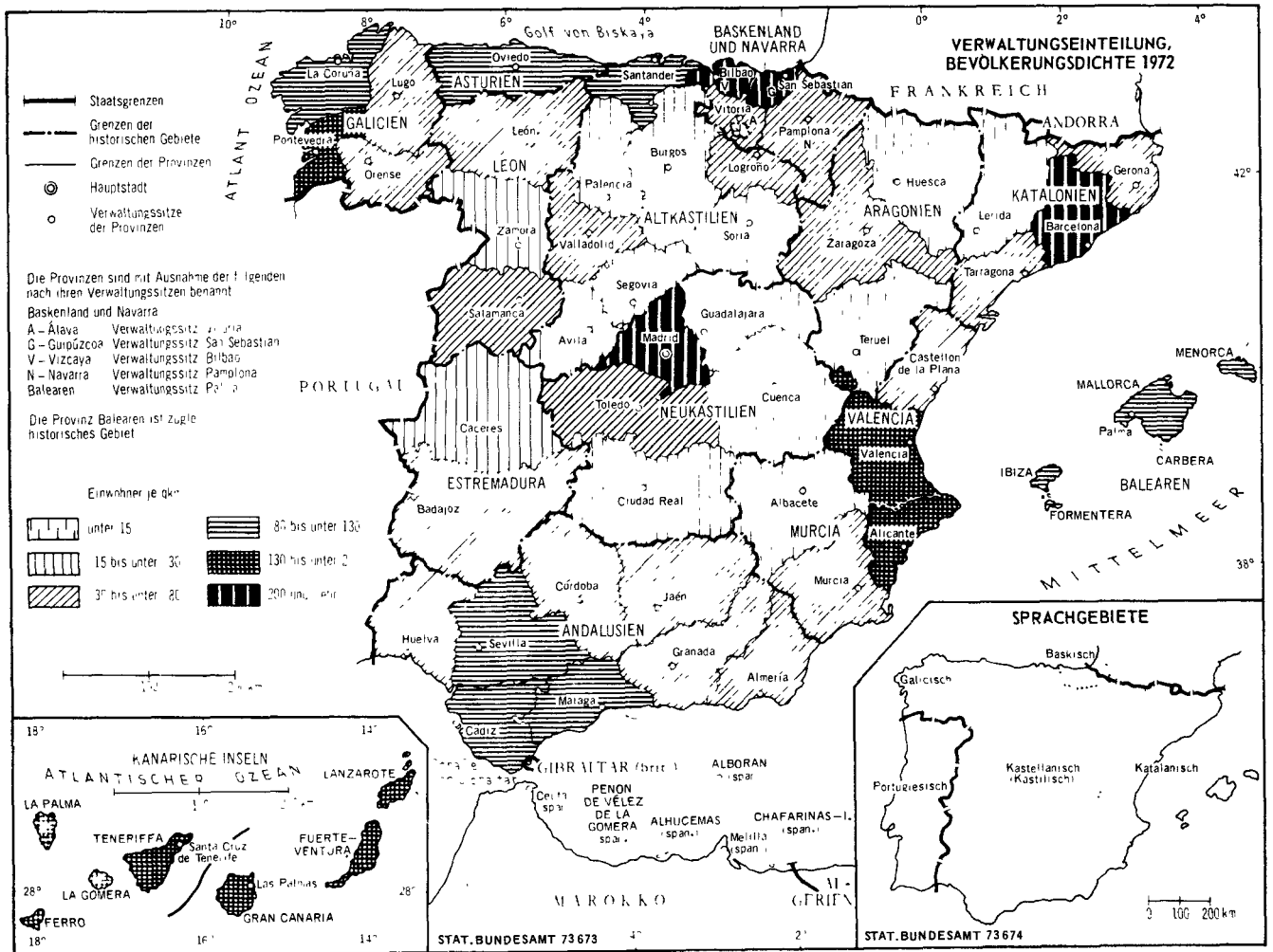
V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

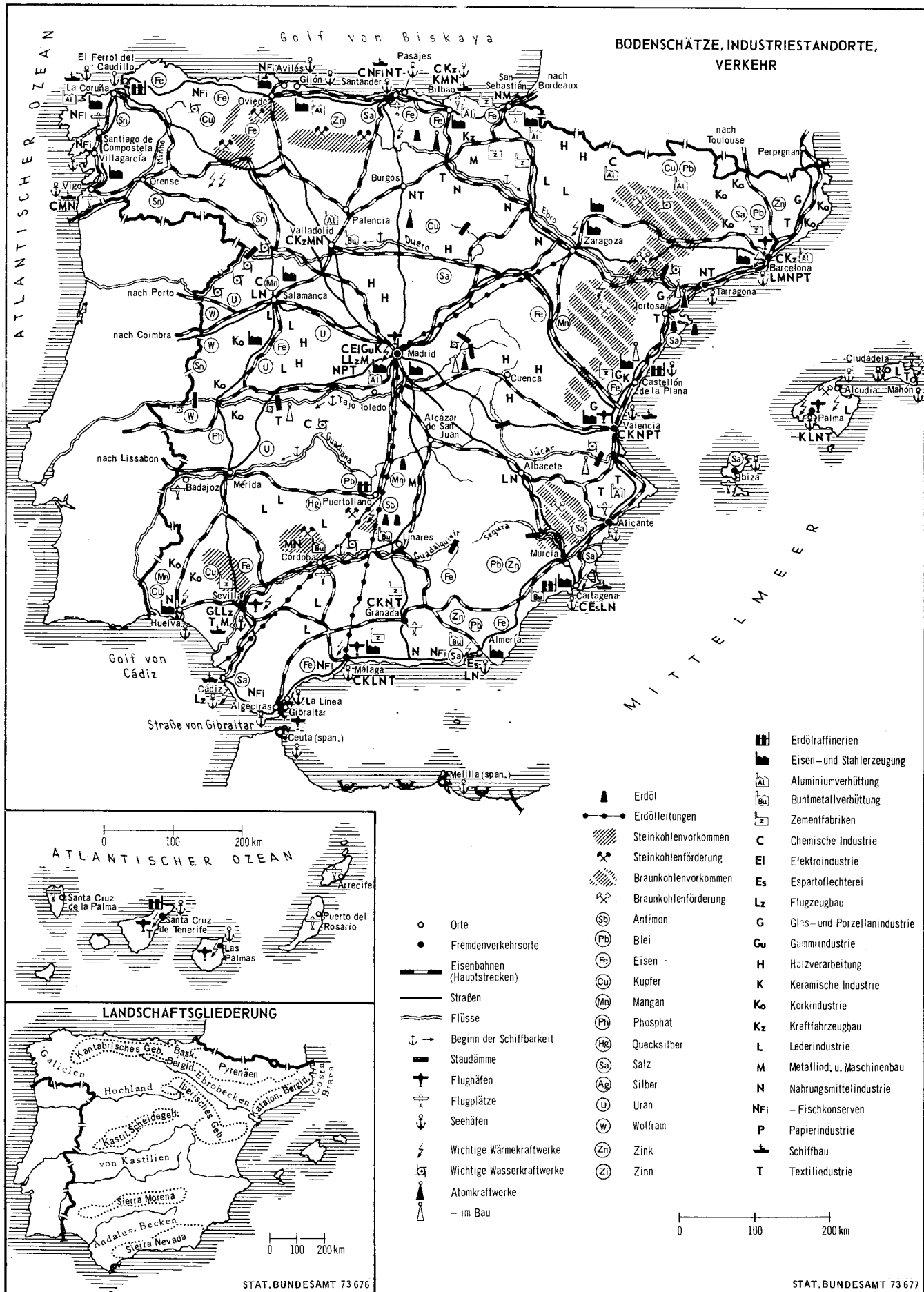
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Ländern, die sich im wirtschaftlichen Aufbau befinden, ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Aussagefähigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an die Statistiken in Industrieländern. Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen, oder die sich über methodische oder verfahrenstechnische Fragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

SPANIEN



SPANIEN



Spanien (Estado Español) ist nach dem durch Volksabstimmung gebilligten Nachfolgegesetz vom 6. Juli 1947 eine Monarchie, an deren Spitze gegenwärtig als Staatsoberhaupt und Regierungschef der "Caudillo" General Francisco Franco y Bahamonde steht. Nach dessen Tod soll wieder ein Monarch (Juan Carlos de Borbón) die Stelle des Staatsoberhauptes einnehmen. Im Juli 1972 wurde ein neues Gesetzesdekret über die Nachfolgeregelung für Staatschef Franco veröffentlicht. Im Falle seines Ablebens wird vom Kronrat das Parlament einberufen, um Prinz Juan Carlos als König zu vereidigen. Dieser kann danach mit der Zustimmung des Kronrates eine neue Regierung bilden. Statt einer schriftlich niedgelegten Staatsverfassung gibt es eine Anzahl von Grundgesetzen und Urkunden, die nur durch Volksabstimmung abgeändert oder abgeschafft werden können.

Staatsoberhaupt und Oberster Befehlshaber der Streitkräfte sowie Führer der allein zugelassenen Staatspartei (Falange Española Tradicionalista y de las Juntas de Ofensiva Nacional Sindicalistas) ist General Franco, der seit seinem Sieg im spanischen Bürgerkrieg (1936 bis 1939) an der Spitze des Staates steht. Er ist zugleich Präsident des "Nationalrats" (Consejo Nacional), der aus 50 gewählten (ein Vertreter je Provinz) und 70 ernannten Mitgliedern besteht und als eine Art zweite Kammer fungiert. Dem Staatschef steht ein "Reichsrat" (Consejo del Reino) beratend zur Seite, dem 16 Mitglieder angehören, von denen zehn vom Parlament gewählte Abgeordnete sind. Den Vorsitz führt der Parlamentspräsident. Im Falle des Staatsnotstandes kann der "Reichsrat" Gesetze erlassen. Das Staatsoberhaupt übt durch den von ihm ernannten und ihm verantwortlichen Ministerrat die Exekutive aus. Im Juni 1973 wurde Vizeadmiral Carrero Blanco zum Regierungschef ernannt; vorher hatte General Franco dieses Amt selbst ausgeübt.

Die gesetzgebende Gewalt liegt beim Ständeparlament (den Cortes). Ihm gehören 564 teils ernannte, teils gewählte Abgeordnete (Procuradores) an, von denen 100 (zwei für jede Provinz) von den Familienoberhäuptern und den verheirateten Frauen direkt gewählt werden. 354 Abgeordnete sind Repräsentanten von Organisationen: Syndikate (berufsständische Körperschaften der Arbeitgeber und Arbeitnehmer,

150 Vertreter), Gemeinden, bestimmte Städte, der Nationalrat, Berufskammern sowie Universitäten und königliche Akademien. Die übrigen 110 Abgeordneten sind ernannte Mitglieder des Hauses: Minister, Nationalräte, Präsidenten der höchsten Staatsorgane (Oberster Gerichtshof, Staatsrat, Oberstes Militärgericht, Oberster Rechnungshof, Nationaler Wirtschaftsrat), Universitätsrektoren, Präsidenten der Nationalen Institute und höchstens 25 andere vom Staatschef ernannte Personen. Die politischen Parteien sind in Spanien verboten bzw. in der Einheitspartei (Falange) zusammengeschlossen.

Das zentralistisch verwaltete Land (einschl. der Balearen, der Kanarischen Inseln und der zum Mutterland gehörigen Küstenorte ["Presidios"] an der nordafrikanischen Küste) ist in 50 Provinzen gegliedert, an deren Spitze vom Innenminister ernannte Zivilgouverneure (Gobernadores Civiles) sowie aus ebenfalls ernannten Mitgliedern gebildete Provinzialräte (Deputaciones provinciales) stehen. Die in republikanischer Zeit eingeführte bundesstaatliche Gliederung mit weitgehender Selbstverwaltung einzelner Regionen (Katalonien, Baskenland usw.) ist von der gegenwärtigen Regierung wieder aufgehoben worden. Untere Verwaltungseinheiten sind die Gemeinden. Die Stadtgemeinden (im Jahre 1960 rd. 9 200) besitzen für ihren Bereich beschränkte Selbstverwaltung. Der Bürgermeister (Alcalde) wird in Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern vom Innenminister, in den übrigen Gemeinden vom Gouverneur ernannt. Ihm steht ein Gemeinderat (Ayuntamiento) zur Seite, dessen Mitglieder zu je einem Drittel durch die Syndikate benannt, durch die Familienvorstände gewählt und von den so ermittelten Abgeordneten bestimmt werden. Barcelona erhielt 1960 ein Sonderstatut mit erweiterter Selbstverwaltung.

Nur eine Überseebesitzung Spaniens hat heute noch den Status einer Provinz, die Westsahara (Sahara Español) mit den Zonen Sequía (Sagua) al Hamra und Río de Oro. Auf einer Fläche von rd. 266 000 qkm lebten 1970 etwa 16 000 europäische und 60 000 afrikanische Einwohner (ohne Militär und ohne Nomaden aus den Nachbarländern). Die "Presidios" (Plazas de Soberanía: Ceuta (19,0 qkm, 86 000 Einwohner) und Melilla (12,3 qkm, 77 000 Einwohner) sowie Peñón de Vélez de la Gomera, Alhucemas und Chafarinas-Inseln (zusammen 1 qkm und

530 Einwohner) gehören zu Provinzen des spanischen Mutterlandes (Cádiz bzw. Málaga). Marokko erhebt auf diese Besitzungen Anspruch. Im März 1973 sind Ceuta und Melilla der direkten Verwaltung des Innenministeriums unterstellt worden. Marokkanische Gebietsansprüche bestehen auch - ähnlich wie von seiten Mauretaniens - auf die Spanische Sahara, über deren politische Zugehörigkeit eine Volksabstimmung entscheiden soll. Spanien beansprucht von Großbritannien die Besitzung Gibraltar und hat verschiedentlich seine

Landgrenze gegen Gibraltar (5,5 qkm, 30 000 Einwohner) geschlossen, um dieser Forderung Nachdruck zu geben.

Spanien ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen sowie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Der Wirtschaftskommission für Afrika (ECA) ist das Land assoziiert. Eine Assoziierung an die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) wurde 1963 beantragt.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das festländische Spanien nimmt etwa vier Fünftel der Iberischen Halbinsel ein. Die 677 km lange Grenze gegen Frankreich und Andorra folgt dem Gebirgszug der Pyrenäen (bis 3 404 m Höhe, Pico de Aneto) und bildet zugleich eine Klima- und Vegetationsgrenze. Die Balearen und die Kanarischen Inseln sind Provinzen des Mutterlandes, zu dem auch die an der marokkanischen Mittelmeerküste gelegenen Städte Ceuta und Melilla gerechnet werden. Die Namen der historischen Landschaften entsprechen etwa der naturräumlichen Gliederung: Die Kernlandschaften beider Kastilien nehmen die von Gebirgen umrahmten Hochflächen der Meseta ein. Diese besteht größtenteils aus wasserarmen dünnbesiedelten Kalkhochflächen; weite Gebiete zeigen einen steppenhaften Charakter, der durch frühere Waldvernichtung bedingt ist. Im Süden wird die Meseta durch die Sierra Morena vom Becken des Guadalquivir und durch das Iberische Randgebirge vom Ebrobecken abgegrenzt. Im Nordwesten folgen die galicischen und kantabrischen Randgebirge der Atlantikküste. Im Nordosten liegt Aragonien, die Landschaft des Ebrobeckens; weiter östlich Katalonien. Valencia und Murcia leiten am Mittelmeer nach Granada, zum andalusischen Gebirgsland und nach Niederandalusien über (Guadalquivir-Senke). Estremadura und León bilden den dünnbesiedelten westlichen Abschluß der beiden Kastilien gegen Portugal. Die Kanarischen Inseln sind eine Gruppe erloschener Vulkane (Pico de Teide auf Teneriffa 3 710 m) vor der westafrikanischen Küste.

Das Klima entspricht vorwiegend dem trockenen mediterranen Bereich, weist aber infolge der Hochlandnatur und wegen der von Westen übergreifenden ozeanischen Einflüsse starke Abweichungen auf. Der atlantisch geprägte Nor-

den und Nordwesten Spaniens zählt zu den niederschlagsreichsten Gebieten in Europa. Südlich des Kantabrischen Gebirges und der Pyrenäen zeigt die Meseta einen ausgesprochen kontinentalen Klimacharakter. Während im Sommer bis 40°C erreicht werden, treten im Winter Kälteeinbrüche (bis - 8°C) auf. Die westlichen, südlichen und östlichen Randgebiete weisen vollmediterranes Klima mit fast regenlosen Sommern und einem winterlichen Niederschlagsmaximum auf.

Spanien ist mit rd. 68 Einwohnern je qkm relativ dünn besiedelt, doch verteilt sich die Bevölkerung ungleichmäßig. Während die Steppegebiete des Innern Dichtewerte unter 15 Einwohnern/qkm aufweisen, erreichen die Ballungsgebiete und die Ebenen und Täler der Küstenlandschaften überdurchschnittliche Werte. Die Auswanderung besitzt gegenüber früheren Jahrhunderten geringere Bedeutung, doch hat in den letzten Jahren die zeitweilige Abwanderung in andere europäische Länder (besonders Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland) zum Zweck der Arbeitsaufnahme zugenommen.

Die ethnische Herkunft der Bevölkerung ist vielfältig. Deutliche Stammesunterschiede bestehen zwischen Kastiliern, Andalusiern, Asturiern und Aragonesen. Die Basken (vermutlich ein Rest der Urbevölkerung) und die Katalanen (mit eigener romanischer Schrift- und Literatursprache), in geringerem Grad auch die den Portugiesen nahestehenden Galicier (Galegos), nehmen nach Volkstum und Sprache eine Sonderstellung ein, ebenso kleine Gruppen hispanisierter Zigeuner. Einzige anerkannte Staatssprache ist das Spanische. Die spanische Schriftsprache beruht auf der kastilischen Mundart (castellano). Regionale Umgangs-

sprachen, die auch von der katholischen Kirche als Amtssprachen anerkannt sind und allgemein eine gleichberechtigte Behandlung anstreben, sind Katalanisch und Baskisch. Die römisch-katholische Kirche ist Staatsreligion. Es gibt etwa 32 000 evangelische Christen, ferner rd. 8 500 Juden und 1 000 Moslems (Ceuta und Melilla; ohne die Bevölkerung der Spanischen Sahara).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Im Rahmen des letzten Entwicklungsplanes ist ein Landesplan der Sozialen Sicherheit angelaufen, der den weiteren Ausbau des Gesundheitswesens vorsieht. Die Säuglings- und Kindersterblichkeit konnte in den letzten zehn Jahren gesenkt und die früher verbreitete Tuberkulose zurückgedrängt werden. Auch die Zahl der Typhuserkrankungen ist in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen, das Sumpffieber konnte fast völlig ausgerottet werden. Trotz verbesserter Behandlungsmöglichkeiten (Bau neuer Krankenhäuser, Einsatz fahrbarer Behandlungstationen im ganzen Land) reicht die Bettenkapazität in den Krankenanstalten noch nicht aus. Ebenso fehlt es an medizinischem Personal.

B i l d u n g s w e s e n : Schulpflicht besteht für alle Kinder zwischen sieben und 12 Jahren. Wegen des Mangels an Unterrichtsräumen und Personal konnte sie noch nicht voll verwirklicht werden. 1963 wurde eine Alphabetisierungskampagne für mehr als 1,5 Millionen des Lesens und Schreibens unkundige Personen im Alter zwischen 15 und 60 Jahren eingeleitet. Diese Kampagne für eine Grundausbildung der Erwachsenen ohne Schulkenntnisse wird jedoch keinen vollen Erfolg haben, solange weiterhin viele Kinder im schulpflichtigen Alter keine Schule besuchen oder nur zeitweilig aufgenommen werden (1968 rund 500 000 bis 1 Mill.). Nach dem im August 1970 verabschiedeten Gesetz über die Erziehungs- und Schulreform ist die Verlängerung der Grundschulpflicht auf acht Jahre für alle Kinder zwischen sieben und 14 Jahren sowie der allgemeine Fortfall des Schulgeldes vorgesehen. Der Entwicklungsplan 1972 bis 1975 sieht den Bau von Schulen für rd. 1 Million Kinder vor.

Der Unterricht an staatlichen Grundschulen (Enseñanza primaria) erfolgt kostenlos; über ein Drittel aller Schüler besucht schulgeld-

pflichtige private oder kirchliche Lehranstalten. An den meist sechsklassigen Grundkursus (in den Städten acht Klassen) kann der Besuch einer Berufs- oder einer höheren Schule anschließen. Die höheren Schulen (Enseñanza media) gliedern sich in einen fünfjährigen berufsvorbereitenden und einen siebenjährigen allgemeinbildenden Zug, der mit der Hochschulreife abschließt. Nach dem neuen Erziehungsplan müssen Abiturienten einen einjährigen sogenannten "Orientierungskursus" besuchen, ehe sie zum Hochschulstudium zugelassen werden.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Trotz des stetigen Rückganges der Erwerbspersonen im agrarischen Bereich (von 1960 bis 1970 um über 1 Mill.) sind noch rd. 30 % der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beschäftigt, die jedoch weniger als 20 % des Sozialprodukts erbringt. Die Zunahme der Zahl der Beschäftigten war im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bereich "Banken, Handel, Versicherungen" am höchsten. Die Erwerbsquote betrug 1970 rd. 38 %, wobei 58,6 % der männlichen und 17,9 % der weiblichen Bevölkerung erwerbstätig waren. Die Angaben zur Zahl der Erwerbstätigen sagen nichts über die wesentlich höhere Zahl der Arbeitsverhältnisse aus. Nach Schätzungen sind rd. 40 % aller Beschäftigten zugleich in einem zweiten oder weiteren Beruf tätig ("pluriempleo", Mehrfachbeschäftigung bei verbreiteter Halbtagsarbeit von Beamten, Angestellten und Arbeitern). Meldepflichtig ist jeweils nur das erste Arbeitsverhältnis.

Die Angaben zur Arbeitslosigkeit beruhen auf Meldungen der Arbeitsämter. Nach einem Höchststand (Februar 1968: 226 000) ist die Zahl der registrierten Arbeitslosen zunächst zurückgegangen, hat sich aber bis Herbst 1972 auf den früheren Stand erhöht. Die nicht sehr hohe Arbeitslosenquote (1,7 %) ist z. T. auf die hohe Zahl der im Ausland erwerbstätigen Spanier zurückzuführen. Ende Januar 1973 waren allein in der Bundesrepublik Deutschland 179 498 Spanier beschäftigt, unter ihnen 55 242 Frauen. Die Unternehmen sind wegen arbeitsrechtlicher Vorschriften und der Teilzeitarbeit gezwungen, z. T. erhebliche Mehrbelastungen durch einen überhöhten Personalstand zu tragen. Streiks sind dem Gesetz nach nicht verboten, werden aber aufgrund vieler einschränkender Bestimmungen fast immer als "politisch" und damit unzulässig gewertet.

Die Tätigkeit unabhängiger Gewerkschaften ist nicht zugelassen. Anderen westeuropäischen Gewerkschaften vergleichbare Arbeitnehmervereinigungen (dar. christliche und sozialistische Gruppen) sind als "Comisiones obreras" z. T. illegal tätig. Die "Syndikate" (Sindicatos) sind Körperschaften des öffentlichen Rechts als berufsständische Organisationen, in denen (unter vom Staat eingesetzten Präsidenten) Arbeiter, Angestellte und Unternehmer zwangsweise zusammengeschlossen sind.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: In der Landwirtschaft sind noch rd. 30 % der Erwerbstätigen beschäftigt. Einschl. Forstwirtschaft und Fischerei ist sie am Bruttoinlandsprodukt mit etwa 15 bis 20 % beteiligt. Der Strukturwandel der Wirtschaft setzt sich fort; Mechanisierung und stärkerer Einsatz von Handelsdünger sind wesentliche Ziele des laufenden Entwicklungsplanes. Ein großer Teil der öffentlichen Investitionen ist für den Ausbau der Bewässerungseinrichtungen bestimmt. Neben den klimatischen Bedingungen behindern die ungünstigen Besitz- und Betriebsgrößenstrukturen die Rationalisierung; etwa drei Fünftel aller Betriebe sind kleiner als 5 ha; am ausgeprägtesten ist der Klein- und Kleinstbesitz in den nordwestlichen Randgebieten, während in Mittel- und Südspanien der extensiv bewirtschaftete Großgrundbesitz vorherrscht. 2 % der Betriebe verfügen über mehr als die Hälfte des landwirtschaftlich genutzten Bodens. Rund zwei Drittel der Betriebe werden durch den Eigentümer, die übrigen in oft mehrfacher Unterpacht bewirtschaftet. Eine Bodenreform wird seit langem angestrebt; Grundlagen für sie sollen strukturelle Maßnahmen wie die Flurbereinigung schaffen. Ferner soll das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen und die gemeinsame Nutzung landwirtschaftlicher Maschinen mit staatlicher Hilfe gefördert werden.

Der Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche an der Gesamtfläche ist hoch (rd. 80 %), enthält aber ausgedehnte Brachflächen und Naturweiden. Die Produktivität außerhalb des bewässerten Areals ist gering (veraltete Anbaumethoden, teilweise degradierte Böden). Der inländische Nahrungsmittelbedarf kann von der Landwirtschaft trotz beträchtlicher Produktionssteigerungen nicht gedeckt werden; etwa 15 % des Gesamteinfuhrwertes entfallen auf Nahrungsmittel, bes. Fleisch. In den be-

wässerten Gebieten werden vor allem Ausfuhrprodukte (Zitrusfrüchte, Wein, Mandeln, Tabak, Baumwolle) erzeugt. Das Tajo-Segura-Projekt zur Erschließung fruchtbarer Landwirtschaftsgebiete im Segurabecken wird verstärkt vorangetrieben. Die wichtigsten für die Ernährung angebauten Kulturen sind Getreide, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst und Südfrüchte. Auf den Kanarischen Inseln werden Bananen angebaut, die zum größten Teil zur Ausfuhr gelangen. Wichtige Industriepflanzen sind Zuckerrüben, Zuckerrohr, Textilrohstoffe, Espartogras und Tabak. In der Agrumerzeugung steht Spanien an erster Stelle in Europa. Unter den weinbautreibenden Ländern nimmt das Land mit rd. 1,4 Mill. ha Rebfläche und etwa 20 Mill. hl Ertrag nach Frankreich und Italien den dritten Platz ein. Künftig soll der Anbau von Ölpflanzen (Raps, Sonnenblumen), Zitrusfrüchten, Obst, Gemüse und Futtergetreide verstärkt gefördert werden, während die Erzeugung von Oliven, Weizen und Kartoffeln eingeschränkt werden soll.

Die Viehwirtschaft wird vom Staat planmäßig gefördert, um das Defizit des Agraraußenhandels möglichst bald auszugleichen. Vor allem soll der Rinderbestand erhöht werden. Eine Besonderheit bildet die Zucht von Kampfstieren. Als Zugtiere werden Pferde, Maulesel und Esel gehalten. Die Schaf- und Ziegenhaltung ist leicht rückläufig, während die Geflügelzucht stark erweitert wurde. Erwähnung verdienen ferner die Imkerei (Bienenhonig, Wachs) und die Seidenraupenzucht.

Geschlossene Waldgebiete gibt es nur noch in Nord- und Nordwestspanien; große Teile der Bestände sind durch früheren Raubbau vernichtet worden. Die heutige planmäßige Wiederaufforstung dient neben dem Ausgleich des Raubbaus vor allem der Verhinderung weiterer Schäden durch Bodenerosion und soll auch zur Verbesserung des Wasserhaushalts führen. Der Nutzholzbedarf wird durch eigenen Einschlag (Eichen, Kiefern) nicht gedeckt, Einfuhren sind notwendig. Als Rohstoffbasis der Papierindustrie sind schnellwüchsige Holzarten (Eukalyptus u. ä.) zunehmend wichtig. Von wirtschaftlicher Bedeutung ist die Korkeiche (etwa 350 000 ha); Kork wird zum größten Teil ausgeführt, zu rd. einem Drittel in verarbeitetem Zustand. Baumharze werden zu Kolophonium und Terpentin verarbeitet.

Die Fischerei nutzt die reichen Fischgründe vor den Küsten; die Fangergebnisse konnten in

den letzten Jahren verbessert werden. Hauptsächlichliche Fänge sind Schellfisch, Sardinen, Thunfisch und Anchovis, die zu etwa einem Drittel für den Export zu Konserven verarbeitet werden. Schwierigkeiten für den spanischen Fischfang vor der afrikanischen Gegenküste sind durch die Ausdehnung der Hoheitsgewässer Marokkos auf 12 Seemeilen (1971) und schließlich auf 70 Seemeilen (Anfang 1973) entstanden.

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrie ist heute mit rd. einem Drittel an der Entstehung des Bruttosozialprodukts beteiligt. Über das "Nationale Industrieinstitut"/INI hat der Staat eigene Unternehmen gegründet, wenn wegen des hohen Kapitalaufwandes oder Risikos private Initiativen fehlten. Die INI-Unternehmen sind mit rund 10 % am Wert der gesamten Industrieproduktion beteiligt. Ihre wichtigsten Tätigkeitsbereiche sind Bergbau und Hüttenwesen, Erdölverarbeitung, Düngemittelproduktion, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie die Werftindustrie. Ein Hindernis für die Steigerung der industriellen Produktivität bildet die ungünstige Betriebsgrößenstruktur einiger Zweige (besonders in der Nahrungs-, Genußmittel- und Textilindustrie). Die Regierung fördert die Rationalisierung durch Zusammenschlüsse bestimmter Branchen zu Entwicklungsgemeinschaften, wobei umfangreiche Steuerbefreiungen sowie staatliche Kredite bis zu 70 % der Investitionen vorgesehen sind.

Die installierte Leistung der Kraftwerke hat sich zwischen 1963 und 1970 verdoppelt. Von ihr entfällt noch über die Hälfte auf Wasserkraftwerke, doch wird sich in den nächsten Jahren die Verteilung der Kapazitäten weiter zugunsten der Wärmekraftwerke (ölbeheizte und Kernkraftwerke) verschieben. Zwischen 1971 und 1975 sind zusätzliche Kapazitäten von 10,3 Mill. kW geplant. Mitte 1972 entfielen gut 38 % der Leistung auf thermische und 3,2% auf Kernkraftwerke. Die Wasserkraftwerke sollen zunehmend für die Deckung des Spitzenbedarfs eingesetzt werden.

Spanien besitzt zahlreiche Bodenschätze. Steinkohlenbergbau wird vorwiegend in den Provinzen Oviedo, León (Anthrazit) und Ciudad Real betrieben. Große Braunkohlengruben liegen in Katalonien. Eisenerze werden in León, Granada und im Gebiet von Bilbao gefördert. Das Schwergewicht der staatlichen Bergbau-

förderung liegt auf der Steigerung des Eisenerzbergbaus, da ein rascher Ausbau der Stahlproduktion vorgesehen ist. Nach langjährigen Prospektierungsarbeiten wurde an der Ebromündung vor der Küste ein erstes wirtschaftlich interessantes Erdölvorkommen entdeckt. Seine Ausbeutung hat Anfang 1973 begonnen. Erdgas wird ebenfalls gefördert, aber noch überwiegend (aus Libyen und Algerien) eingeführt. Wichtige Mineral- und Erzvorkommen sind Schwefelkies (Pyrite mit hohem Eisen-gehalt), Kupfer, Blei, Mangan, Zinn, Zink, Wolfram, Bauxit, Kaolin, Schwefel und Phosphate. In Almadén (Provinz Ciudad Real) besteht das größte Quecksilberwerk der Erde. Zu der Salzgewinnung aus Meeressalinen tritt ein wachsender Anteil von Steinsalz (Bergbau und Solegewinnung). Kalisalze werden im Ebro-bekken gewonnen. Die Förderung von Uranerzen soll in Kürze aufgenommen werden. Seit 1971 läuft ein Zehnjahresplan zur Förderung des Bergbaus; er sieht Investitionen von 83 Mrd. Ptas vor. Der größte Einzelbetrag (14 Mrd. Ptas) soll für die Erschließung der Phosphatvorkommen von Bu Craa in der Spanischen Sahara aufgewendet werden. Die Phosphate werden durch ein ca. 100 km langes Förderband zur Küste gebracht und seit 1972 über El Aaiún ausgeführt.

Die verarbeitende Industrie ist vielfältig entwickelt. Die meisten Betriebe arbeiten auf der Basis heimischer Rohstoffe, besonders der Agrarproduktion (Herstellung von Wein, Bier, Olivenöl, Fischkonserven, Zucker, Mül- lerei-erzeugnissen). Die traditionelle Textilindustrie ist besonders in Katalonien ansässig, es bestehen aber moderne Produktionsstätten auch in anderen Landesteilen. Die stark ausfuhrabhängige Baumwollindustrie ist von Stilllegungen bedroht (veraltete Ausrüstungen, Absatzschwierigkeiten durch die Konkurrenz von Kunstfasern). Die Verbrauchsgüterindustrien sind in den letzten Jahren ständig ausgebaut worden, ebenso die Zellstoff- und Papiererzeugung und die chemische Industrie. Heute wird vorrangig die petrochemische Industrie ausgebaut. Auch die Eisen- und Stahlindustrie wird modernisiert und durch den Aufbau neuer Großbetriebe erweitert. Die gut-entwickelte Metall- und Maschinenindustrie umfaßt u. a. Schiffswerften sowie den Bau von Elektroausrüstungen und Kraftfahrzeugen.

Die Bauwirtschaft wurde infolge umfangreicher Projekte im Wohnungsbau, Fremdenverkehr, Straßen- und Autobahnausbau nach dem Produk-

tionswert zum wichtigsten Industriezweig Spaniens. Während des laufenden Entwicklungsplanes sollen 1,35 Mill. Wohnungen fertiggestellt werden, davon 1 Mill. mit staatlicher Unterstützung.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik umfaßt das spanische Staatsgebiet auf der Pyrenäenhalbinsel einschließlich der Balearen, der Kanarischen Inseln, Ceuta und Melilla. Angaben über den Handel mit den spanischen Außenbesitzungen sind in den Außenhandelsergebnissen nicht enthalten. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben wurden mit Ausnahme der Jahre 1971 und 1972 ohne Umrechnung der Quelle entnommen. Für 1971 wurde folgender Durchschnittsumrechnungskurs zugrunde gelegt: 1 000 Ptas = 14,28 US-\$, für 1972: 1 000 Ptas = 15,0807 US-\$.

V e r k e h r : Die geographischen Gegebenheiten erschweren den Aufbau eines leistungsfähigen Verkehrsnetzes; nachteilig sind u. a. der Mangel an Binnenwasserstraßen und die dem Durchgangsverkehr hinderlichen Gebirgszüge (Pyrenäen, Randgebirge der innerspanischen Hochflächen). Das recht weitmaschige Eisenbahnnetz ist für die Verkehrsbedürfnisse noch unzureichend. Der Verkehr wird von der staatlichen Gesellschaft (Red Nacional de los Ferrocarriles Españoles/RENFE) und von mehreren Privatgesellschaften betrieben. Die spanische Normalspur der RENFE (Breitspur: 1 668 mm) entspricht nicht der international üblichen Spurweite von 1 435 mm. Für den Ausbau und die Modernisierung der Eisenbahnen ist ein Zehnjahresprogramm (1964 bis 1973) aufgestellt worden. Der Wagenpark und rd. 6 800 km Strecken sollen erneuert werden. Um die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen, werden unrentable Strecken stillgelegt und weitere Linien elektrifiziert. Der Straßenverkehr hat mit seiner Transportleistung die Eisenbahnen überflügelt. Ein auf 12 Jahre befristeter Ausbauplan für das Fernstraßennetz sah bis 1971 einen Aufwand von 20 Mrd. Ptas vor. Rund 3 000 km Autobahnen, deren Kosten durch Benutzungsgebühren aufgebracht werden sollen, sind geplant bzw. im Bau.

Die Küsten- und die Hochseeschifffahrt sind, im Gegensatz zur fast fehlenden Binnenschifffahrt, als Verkehrsträger bedeutend. Wichtige Häfen für den Güterverkehr sind Bilbao, Santa Cruz de Tenerife, Cartagena und Barcelona. Gegenwärtig werden Ausbau- und Modernisierungsprogramme in zahlreichen Häfen durchgeführt. In der Bucht von Arosa (Galicien) ist die Anlage eines Tiefwasserhafens für Erdöl-großtanker vorgesehen ("Iberpuerto"). Wichtigste Fluggesellschaft ist die im In- und Auslandsdienst tätige IBERIA (Lineas Aéreas de España S.A.). Direktverbindungen bestehen nach fast allen westeuropäischen Ländern, nach Afrika und Amerika. Die AVIACO (Aviación y Comercio S.A.) fliegt im Inlands-, Europa- und Nordafrikadienst. Neben Chartergesellschaften fliegen mehr als 20 ausländische Liniengesellschaften Ziele in Spanien an. Wichtige Flughäfen sind Madrid (Barajas) und Barcelona sowie Palma de Mallorca und Las Palmas auf Gran Canaria.

F r e m d e n v e r k e h r : Der Ausländer-tourismus hat sich seit Anfang der fünfziger Jahre zu einem der Hauptwirtschaftszweige des Landes entwickelt; durch seine Deviseneinnahmen leistet das Gastgewerbe einen entscheidenden Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung. Zentren des Fremdenverkehrs sind neben den Balearen und den Kanarischen Inseln ausgedehnte Küstenstreifen am Mittelmeer und am Atlantik. Spanien gehört zu den wichtigsten Zielländern des internationalen Reiseverkehrs. Zwischen 1961 und 1970 haben sich die Nettoeinnahmen an Devisen aus dem Ausländer-reiseverkehr von 384,6 Mill. US-\$ auf über 2 Mrd. US-\$ im Jahr erhöht. 1972 erreichten die Deviseneinnahmen einen Wert von 2,61 Mrd. US-\$; sie haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 27 % erhöht.

G e l d u n d K r e d i t : Die Zentralbank des Landes ("Banco de España") besitzt das ausschließliche Recht zur Notenausgabe. Daneben nimmt das Institut Geschäftsbankfunktionen wahr. 1962 wurde eine Reform des Bankwesens eingeleitet. Durch das Gesetz zur Ordnung des Bankwesens (Ley de Ordenación Bancaria) ist die Zentralbank verstaatlicht worden. Im Zuge der Bankenreform wurden auch eine Reihe von Geschäftsbanken nationalisiert und dem staatlichen "Instituto de Crédito a Medio y Largo Plazo" unterstellt. Wichtige Funktionen in der Gestaltung der Geld- und

Kreditpolitik sind dem Finanzministerium vorbehalten. Die Währung wurde im November 1967 um 14,3 % abgewertet. Mit der Festsetzung der Peseta-Parität im Februar 1973 war eine Aufwertung der spanischen Währung gegenüber dem US-\$ verbunden, während die Parität gegenüber dem Gold und anderen Währungen gleich blieb.

Öffentliche Finanzen:

Der Staatshaushalt umfaßt Verwaltungs- und Investitionsaufwendungen. Daneben bestehen Sonderhaushalte verschiedener öffentlicher Körperschaften. Das Haushaltsvolumen der Provinzen erreicht nur wenige Prozent des Staatshaushalts. In den vergangenen Jahren haben sich Einnahmen und Ausgaben weit über die Steigerungsrate des Volkseinkommens erhöht und eine Zunahme der Steuerbelastung bedingt. Die indirekten Steuern bilden mit mehr als der Hälfte der Gesamteinnahmen den Haupteinnahmeposten. Direkte Steuern stellen dagegen nur rund ein Viertel der Einnahmen. Mit Hilfe geld- und finanzpolitischer Maßnahmen konnte die stark angestiegene Wachstumsrate der Inlandsnachfrage eingedämmt und der Verschlechterung der Zahlungsbilanz entgegengewirkt werden. Das Volumen des Staatshaushalts

für 1973 ist gegenüber dem Vorjahr um 13 % ausgeweitet worden.

P r e i s e u n d L ö h n e : Der nach der Währungsabwertung im November 1967 verfügte Preis- und Lohnstopp wurde am 1. Januar 1970 aufgehoben, doch wurden Preiskontrollen in gewissem Umfang beibehalten. Das bisherige System der Höchstpreise wurde durch ein abgestuftes System ersetzt. Im Oktober 1972 hat die Regierung einen sechsmonatigen Preisstopp für alle Grundnahrungsmittel beschlossen. Zwischen August 1971 und August 1972 war der Index der Lebenshaltungskosten um 9,3 % gestiegen; der höchste Anstieg wurde für Nahrungsmittelpreise (+ 11,4 %) verzeichnet.

Nach der im März 1970 verfügten Heraufsetzung des Mindestlohns um 18 % waren eine Reihe von Kollektivverträgen erneuert worden, wodurch z. T. erhebliche Lohnerhöhungen ausgelöst wurden. Zum 1. April 1972 wurde der gesetzliche Mindesttagelohn um 14,7 %, von 136 auf 156 Ptas heraufgesetzt, im März 1973 erreichte die Erhöhung (auf 186 Ptas) gegenüber dem Vorjahr 19,2 %.

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Santander 43°N 4°W 60 m	Barcelona 41°N 2°O 95 m	Palma de Mallorca 40°N 3°O 23 m	Málaga 37°N 4°W 33 m	Sevilla 37°N 6°W 30 m	Madrid 40°N 4°W 667 m	Valla- dolid 42°N 5°W 690 m
Monat							

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	9,2	9,4	9,7	12,2	10,0	4,4	3,3
August	19,7	24,2	24,7	25,8	28,1	23,3	21,4
Jahr	14,0	16,4	16,7	18,4	18,6	13,5	12,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	11,7	13,3	13,9	16,1	15,0	8,3	7,2
August	22,8	27,8	30,0	29,4	36,1	30,0	29,4
Jahr	16,8	20,0	21,4	22,2	24,7	18,7	18,1

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,1$ mm)

Januar	107/17	31/5	36/8	48/6	56/8	28/9	28/8
August	74/13	43/5	20/2	3/1	3/0	8/2	13/3
Jahr	1 121/177	598/77	493/73	452/50	593/66	420/91	404/92

Sonnenschein (Stunden), mittlere Monats- bzw. Jahressummen

Januar	86	154	157	182	173	148	98
August	198	291	333	332	340	351	344
Jahr	1 775	2 483	2 763	2 929	2 899	2 851	2 643

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ¹⁾	qkm	504 750				
Gesamtbevölkerung ¹⁾	JM 1 000	31 913	33 292	33 824 ^{a)}	34 003	34 365
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je qkm	63	66	67 ^{a)}	67	68
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1

1) Einschl. Balearen und Kanarischer Inseln.

a) Volkszählungsergebnis vom 31. Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Fläche qkm	1965	1970 ¹⁾	1971	1972	
		Bevölkerung				Einwohner je qkm
		1 000				
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach historischen Gebieten 2) und Provinzen 3) JM						
Andalusien (Andalucía)	87 268	5 947	5 971	5 971	5 970	68
Almería	8 774	369	375	375	376	43
Cádiz	7 385	852	885	888	893	121
Córdoba	13 718	767	724	720	712	52
Granada	12 531	756	733	731	726	58
Huelva	10 085	401	398	397	396	39
Jaén	13 498	704	661	657	649	48
Málaga	7 276	819	867	871	880	121
Sevilla	14 001	1 280	1 327	1 331	1 338	96
Aragonien (Aragón)	47 669	1 128	1 153	1 155	1 159	24
Huesca	15 671	229	222	221	220	14,0
Teruel	14 804	194	170	168	164	11,1
Saragossa (Zaragoza)	17 194	704	760	765	775	45
Asturien (Asturias)						
Oviedo	10 565	1 018	1 046	1 048	1 051	99
Neukastilien (Castilla la Nueva)	72 363	4 599	5 164	5 221	5 337	74
Ciudad Real	19 749	550	508	504	496	25
Cuenca	17 061	284	247	244	238	13,9
Guadalajara	12 190	167	147	146	143	11,7
Madrid	7 995	3 098	3 793	3 861	4 001	500
Toledo	15 368	499	469	466	460	30
Altkastilien (Castilla la Vieja)	66 107	2 194	2 154	2 150	2 141	32
Ávila	8 048	223	204	202	199	25
Burgos	14 269	372	358	357	354	25
Logroño	5 034	233	236	236	236	47
Palencia	8 029	217	199	197	194	24
Santander	5 289	449	467	469	471	89
Segovia	6 949	181	163	161	158	23
Soria	10 287	132	115	113	110	10,7
Valladolid	8 202	386	413	415	419	51
Katalonien (Cataluña)	31 930	4 439	5 123	5 188	5 319	167
Barcelona	7 733	3 324	3 929	3 987	4 106	531
Gerona	5 886	380	414	417	424	72
Lérida	12 028	341	347	347	348	29
Tarragona	6 283	394	432	435	442	70
Extremadura (Extremadura)	41 602	1 273	1 145	1 134	1 111	27
Badajoz	21 657	768	688	680	666	31
Cáceres	19 945	506	458	453	445	22
Galicien (Galicia)	29 434	2 602	2 584	2 581	2 575	87
La Coruña	7 876	1 001	1 004	1 004	1 003	127
Lugo	9 803	451	415	412	405	41
Orense	7 278	436	414	412	407	56
Pontevedra	4 477	714	751	754	760	170
León	38 363	1 241	1 772	1 166	1 152	30
León	15 468	570	549	547	542	35
Salamanca	12 336	392	372	370	366	30
Zamora	10 559	279	252	249	245	23
Murcia	26 175	1 174	1 167	1 166	1 164	44
Albacete	14 858	356	335	333	329	22
Murcia	11 317	818	832	833	835	74
Valencia	23 305	2 742	3 073	3 104	3 165	136
Alicante	5 863	802	920	931	954	163
Castellón	6 679	361	386	388	392	59
Valencia	10 763	1 579	1 767	1 785	1 819	169
Baskenland und Navarra (Vascongadas y Navarra)	17 682	2 017	2 344	2 375	2 438	138
Alava 4) 5)	3 047	166	204	208	216	71
Guipúzcoa 5)	1 997	544	631	639	656	328
Navarra 6)	10 421	431	465	468	474	45
Vizcaya 7)	2 217	876	1 043	1 059	1 092	493

1) Volkszählungsergebnis vom 31. Dezember. - 2) Regionen. - 3) Mit Ausnahme der fünf besonders gekennzeichneten tragen die Provinzen den Namen ihrer Hauptstadt. - 4) Hauptstadt: Vitoria. - 5) Hauptstadt: San Sebastián. - 6) Hauptstadt: Pamplona. - 7) Hauptstadt: Bilbao.

Gegenstand der Nachweisung	Fläche	1965	1970 ¹⁾	1971	1972	
		Bevölkerung				Einwohner je qkm
	qkm	1 000				
Balearen (Balears) Balearen (Balears) ²⁾	5 014	494	558	564	576	115
Kanarische Inseln (Islas Canarias)	7 273	1 044	1 170	1 182	1 205	166
Las Palmas	4 065	509	580	586	600	148
Teneriffa (Santa Cruz de Tenerife)	3 208	535	591	596	605	189
Einheit		1965	1969	1970	1971	1972
Geborene	auf 1 000 der Bevölkerung	21,1	20,0	19,7	19,5	19,3
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	8,5	9,0	8,5	8,9	8,4
Gestorbene im 1. Lebens- jahr	auf 1 000 Lebendgeborene	29,5	22,1	20,7	18,4	16,0
Aus- und Einwanderer ³⁾						
Auswanderer	Anzahl	16 855	13 674	10 960	8 785	1 083
Einwanderer	Anzahl	21 192	13 736	13 161	11 594	2 104
Einwandererüberschuß	Anzahl	4 337	62	2 201	2 809	1 021
		1960 ¹⁾	1966	1968	1969	1970 ⁴⁾
Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	1 000	8 305	9 049	9 260	9 312	9 479
unter 5	1 000	2 952	.	.	3 253	3 218
5 - 15	1 000	5 353	.	.	6 059	6 261
15 - 65	1 000	19 510	20 415	20 620	20 684	21 261
15 - 20	1 000	2 423	13 848	13 855	2 601	5 290
20 - 25	1 000	2 242			2 441	
25 - 35	1 000	4 792			4 300	4 306
35 - 45	1 000	3 977	6 567	6 765	4 519	4 738
45 - 55	1 000	3 388			3 753	3 850
55 - 65	1 000	2 688			3 071	3 127
65 und älter	1 000	2 561	2 935	3 057	3 092	3 299
		1965	1969	1970 ¹⁾	1971	1972
Bevölkerung in ausgewählten Städten JM						
Madrid, Hauptstadt	1 000	2 627	2 997	3 146	3 197	3 302
Barcelona	1 000	1 642	1 717	1 745	1 754	1 773
Valencia	1 000	568	629	654	662	679
Sevilla	1 000	488	531	548	554	565
Saragossa (Zaragoza)	1 000	389	453	480	489	508
Bilbao	1 000	345	392	410	417	430
Málaga	1 000	333	363	374	378	386
Las Palmas	1 000	232	271	287	293	304
Valladolid	1 000	186	221	236	243	252
Palma de Mallorca	1 000	190	221	234	239	248
Murcia	1 000	247	245	244	243	243
Córdoba	1 000	215	230	236	238	242
Alicante	1 000	147	174	185	188	196
Granada	1 000	172	185	190	192	196
La Coruña	1 000	183	188	190	190	191
San Sebastián	1 000	148	161	166	167	171
Oviedo	1 000	139	150	154	156	158
Pamplona	1 000	118	139	147	150	156
Santander	1 000	132	145	150	151	155
Santa Cruz de Tenerife	1 000	141	149	151	152	154
Vitoria	1 000	98	125	137	141	150

1) Vgl. Fußnote 1), S. 14. - 2) Hauptstadt: Palma de Mallorca. - 3) Nur Wanderungen nach bzw. aus Übersee auf dem Seewege. Ohne zeitweilig in europäischen Nachbarländern erwerbstätige Spanier. - 4) Stichprobenauswertung der Volkszählung vom 31. Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Ansässige Ausländer ¹⁾ nach ausgewählten Her- kunftsgebieten und -ländern	JE 1.000	99,6	139,3	148,4	154,7	159,1
Europa	Anzahl	62 378	88 070	93 592	96 798	98 909
darunter:						
Portugal	Anzahl	19 427	25 241	25 483	26 191	26 088
Frankreich	Anzahl	10 975	14 390	15 481	15 744	15 938
Deutschland	Anzahl	10 247	13 773	14 700	15 010	14 434
Großbritannien und Nordirland	Anzahl	5 995	10 920	12 145	13 056	14 243
Italien	Anzahl	6 485	8 709	9 039	9 116	9 145
Nord- und Mittelamerika	Anzahl	16 959	22 400	23 775	24 256	25 744
darunter:						
Kuba	Anzahl	7 925	9 313	9 714	9 763	10 949
Vereinigte Staaten	Anzahl	5 144	7 972	8 567	8 867	9 395
Südamerika	Anzahl	14 959	18 743	19 704	20 561	21 297
darunter:						
Venezuela	Anzahl	5 690	7 171	7 473	7 774	7 946
Argentinien	Anzahl	4 765	5 481	5 635	5 752	5 696
Asien	Anzahl	3 043	6 678	7 711	8 450	8 750
darunter:						
Syrien	Anzahl	192	1 388	1 865	2 060	1 995
Indien	Anzahl	630	1 045	1 134	1 255	1 360
Afrika	Anzahl	894	2 035	2 333	2 538	2 763
Marokko	Anzahl	663	1 472	1 710	1 860	1 960
Australien und Ozeanien	Anzahl	134	254	309	339	357

Gesundheitswesen

Krankenanstalten²⁾

Allgemeine Krankenhäuser

Fachkrankenhäuser

Chirurgie

Gynäkologie und

Geburtshilfe

Kinderkrankheiten

Psychiatrie

Tuberkulose

Andere

Hospitäler³⁾

1963	1968	1970	1963	1968	1970
Anzahl			Betten		
1 648	.	1 365	156 819	.	157 598
291	216	222	52 486	40 746	53 284
1 238	1 243	1 143	99 843	110 296	104 314
777	939	720	34 246	47 556	38 265
213	.	193	4 331	.	3 251
28	.	23	2 060	.	2 069
125	123	122	39 358	40 306	42 749
58	.	46	15 057	.	13 935
37	.	39	4 791	.	4 049
119	.	.	4 490	.	.

Ärzte⁴⁾

Einwohner je Arzt

Zahnärzte⁴⁾

Einwohner je Zahnarzt

Praktikanten⁴⁾⁵⁾

Apotheker⁴⁾

Krankenschwestern,

mit Diplom

Hebammen, mit Diplom

Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Anzahl	39 709	42 460	44 102	45 335	47 419
Anzahl	808	780	759	746	.
Anzahl	3 005	3 226	3 376	3 361	3 534
Anzahl	10 677	10 266	9 914	10 064	.
Anzahl	21 568	21 949	22 233	22 634	23 383
Anzahl	13 494	14 552	15 519	15 963	16 550
Anzahl	23 238 ^{a)}	18 500	.	.	.
Anzahl	4 617	4 319	4 182	4 123	4 116

Krankheiten und Sterbefälle

Ausgewählte meldepflichtige
Neuerkrankungen

Typhus abdominalis

und Paratyphus

Bakterielle Ruhr

	1965	1969	1970	1971	1972
Anzahl	3 917	2 891	3 329	2 534	2 235
Anzahl	2 026	1 659	2 312	2 231	1 656

1) Ausländer mit ständigem Wohnsitz in Spanien. - 2) Ohne Militärkrankenhäuser. - 3) Armen-
Krankenhäuser für Gebrechliche, Rachitische und andere Pflegebedürftige. - 4) Registrierte Per-
sonen. - 5) Personen, die ohne volle Ausbildung bestimmte ärztliche Tätigkeiten ausüben dürfen.

a) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	7 470	4 251	4 100	3 550	3 534
Bruzellose	Anzahl	3 354	5 644	6 389	6 173	6 405
Diphtherie	Anzahl	890	57	74	46	33
Scharlach	Anzahl	6 239	3 597	4 861	2 725	3 845
Meningokokkeninfektion	Anzahl	1 015	753	1 510	3 661	2 653
Trachom	Anzahl	579	77	100	141	66
Akutes rheumatisches Fieber	Anzahl	2 551	1 569	1 862	1 705	2 036
		1965	1967	1968	1969	1970
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	5 129	4 125	3 990	3 809	3 202
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	573	449	527	456	394
Meningokokkeninfektion ¹⁾	Anzahl	281	195	181	168	259
Bösartige Neubildungen	Anzahl	41 122	43 925	43 512	43 653	45 631
Diabetes mellitus	Anzahl	3 542	3 778	4 130	4 930	.
Chronische rheumatische Herzkrankheiten	Anzahl	6 463	6 142	10 021	10 329	7 480
Bluthochdruck	Anzahl	3 148	3 223	5 137	5 170	4 664
Ischämische Herzkrankheiten ²⁾	Anzahl	21 787	22 326	14 403	16 195	15 692
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	40 243	40 765	36 052	39 474	38 417
Pneumonie	Anzahl	11 222	10 511	10 615	9 734	9 981
Bronchitis	Anzahl	7 577	7 169	10 446	13 021	11 448
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	Anzahl	3 168	1 875	1 854	1 995	1 916
Leberzirrhose	Anzahl	5 812	6 617	7 045	7 644	7 219
Nephritis und Nephrose	Anzahl	5 217	5 164	4 501	4 537	4 077
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	3 102	3 816	3 405	4 323	4 583
Schutzimpfungen gegen						
Typhus und Paratyphus	1 000	218	232	154	132	.
Tuberkulose (BCG)	1 000	165	1 056	1 714	951	.
Diphtherie	1 000	1 508	1 409	1 217	1 254	.
Keuchhusten	1 000	1 478	1 411	1 216	1 254	.
Tetanus	1 000	1 478	1 405	1 217	1 254	.
Poliomyelitis	1 000	646	1 242	1 347	1 327	.
Pocken	1 000	491	431	371	767	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Bildungswesen ³⁾						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen ⁴⁾	Anzahl	90 879	102 429	108 195	113 643	117 369
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 840	2 482	2 831	2 846	3 139
Berufsbildende Schulen ⁵⁾	Anzahl	926	1 016	784 ^{a)}	1 114	1 075
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	147	164	165	146	129
Hochschulen ⁶⁾	Anzahl	94	169	167	.	.
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	107 627	122 775	126 337	.	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	26 972	34 119	35 996 ^{b)}	.	62 269
Berufsbildende Schulen ⁵⁾	Anzahl	21 841	22 928	18 903 ^{b)}	8 154 ^{c)}	25 073

1) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 2) Bis 1967 arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen. - 3) Die Schuljahre laufen vom September des vorhergehenden bis zum Juli des angegebenen Jahres. - 4) Grundschulklassen (unidades escolares). - 5) Einschl. Kunstfachschulen. - 6) Darunter (1967) 120 Fakultäten oder Abteilungen der 16 Universitäten. Staatliche Universitäten bestehen in Barcelona (gegr. 1450), Bilbao (gegr. 1964), Granada (gegr. 1540), La Laguna/Kanarische Inseln, Madrid (gegr. 1508), Murcia (gegr. 1915), Oviedo (gegr. 1608), in Salamanca die "Universidad Literaria" (gegr. um 1200), Santiago de Compostela (gegr. 1546), Saragossa (gegr. 1474), Sevilla (gegr. 1502), Valencia (gegr. 1500) und Valladolid (gegr. 1346).

a) Ohne Fachschulen mit Reifeprüfung. - b) Ohne Berufsschulen mit Abitur. - c) Ohne Berufsschulen mit Abitur und ohne Industriefachschulen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Lehrerbildende Anstalten Hochschulen 1)2)	Anzahl Anzahl	2 386 5 942	2 648 10 763	2 615 7 628 ^{a)}	2 407 ^{a)} 7 831 ^{a)}	2 179 .
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	3 184,9	3 503,6	3 664,8	3 789,1	3 921,6
Mittel- und höhere Schulen 3)	1 000	745,0	1 124,9 ^{b)}	1 207,0 ^{b)}	1 371,1 ^{b)}	1 521,9 ^{b)}
Berufsbildende Schulen 4)	1 000	282,2	331,2	339,4	344,4	353,8
Lehrerbildende Anstalten	1 000	58,3	61,9	54,5	41,2 ^{a)}	47,5
Hochschulen 1)5)	1 000	120,3	158,3	178,3	186,6 ^{a)}	209,1
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 13 Jahre 6)	% d. Altersgr.	75 ^{c)}	77	.	81	.
10 bis 16 Jahre 6)	% d. Altersgr.	32 ^{c)}	38	.	45	.

	1950			1960		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten nach Geschlecht und Altersgruppen 7)						
15 Jahre und älter	17,6	.	.	13,3	8,4	17,7
(im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	14,8	.	.	8,3	8,2	8,0
15 - 20	11,7	10,2	13,2	6,5	5,8	7,2
20 - 25	10,5	7,1	13,7	6,8	4,7	9,0
25 - 35	14,8	8,9	20,0	8,3	5,2	11,2
35 - 45	20,4	13,0	27,1	9,4	5,7	12,7
45 - 55	28,0	19,0	35,4	13,8	7,7	19,2
55 - 65	37,0	27,4	43,6	20,5	12,9	27,1
65 Jahre und älter				32,8	23,0	39,7

	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 8)						
Gesamtausgaben	Mill. Ptas	17 990	23 040	27 600	31 368	43 885
Laufende Ausgaben	Mill. Ptas	.	17 499	18 566	20 740	30 095
Investitionen	Mill. Ptas	.	5 541	9 034	10 628	13 790
Anteil am Bruttoinlands- produkt	%	1,4	1,6	1,7	1,8	2,2
		1962	1965	1967	1968	1969
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungs- einrichtungen 9)						
Vor- und Grundschulen	%	65,4	.	56,4	56,4	54,3
Mittel- und höhere Schulen	%	4,4	.	15,6	25,4	25,0
Berufsbildende Schulen	%	5,6	.	14,7		
Lehrerbildende Anstalten	%	0,8	.	-		
Hochschulen	%	6,6	.	7,1	12,0	14,5
Andere Bildungseinrichtungen	%	0,2	.	-	1,9	2,0
Verwaltungsausgaben	%	3,5	.	4,3	4,3	4,2
Sonstige laufende Ausgaben	%	13,5	.	1,9	-	-

1) Vgl. Fußnote 6), S. 17. - 2) Ohne Musikkonservatorien. - 3) Einschl. Schüler der Universitätsvorbereitungskurse. - 4) Vgl. Fußnote 5), S. 17. - 5) Studenten nach Hauptfächern 1968: insgesamt 158 290, Geisteswissenschaften 24 510, Bildende Künste und Musik 35 405, Medizin 30 253, Landwirtschaft 3 290. - 6) Der Übergang zur höheren Schule erfolgt mit dem 10. Lebensjahr. - 7) Die Angaben beruhen auf einer 1 %-Stichprobenerhebung. - 8) Seit 1964 nur Ausgaben der Zentralregierung. - 9) 1962 nur Ausgaben des Erziehungsministeriums. 1967 nur Ausgaben der Zentralregierung. 1968 und 1969 sind Ausgaben für berufsbildende Schulen und lehrerbildende Anstalten bei Vor- und Grundschulen mit eingeschlossen.

a) Nur staatliche Hochschulen. - b) Einschl. der Schüler, die die allgemeine Reifeprüfung (Bachillerato Unificado) auf den Fachschulen (Institutos técnicos) ablegen. - c) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ¹⁾	1 000	12 184	12 500	12 593	12 732	12 865
männlich	1 000	9 269	9 545	9 576	9 626	.
weiblich	1 000	2 915	2 975	3 016	3 106	.
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	2 981	2 960	2 928	2 973	.
Mithelfende Familienangehörige	1 000	1 734	1 581	1 551	1 498	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	7 447	7 973	8 110	8 259	.
Unbestimmt	1 000	22	5	4	4	.
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	4 201	3 902	3 801	3 706	3 610
Produzierendes Gewerbe	1 000	4 189	4 549	4 653	4 746	4 826
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste	1 000	101	89	90	92	93
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	167	133	126	121	117
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	2 959	3 253	3 345	3 438	3 509
Baugewerbe	1 000	962	1 074	1 092	1 096	1 107
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	1 411	1 287	1 321	1 388	1 448
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	593	633	640	649	664
Andere Dienstleistungen	1 000	1 747	2 150	2 178	2 243	2 317
Sonstige Wirtschaftsbereiche	1 000	43	42 ^{a)}	.	.	.
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	38,2	37,9	37,1	37,7	37,8
männlich	%	60,0	59,6	59,0	58,6	.
weiblich	%	17,7	17,4	17,5	17,9	.
		1965	1967	1968	1969	1970 ²⁾
Erwerbstätige	1 000	11 922	12 036	12 138	12 244	11 866
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	4 133	3 962	3 915	3 797	2 947
Produzierendes Gewerbe	1 000	4 058	4 298	4 332	4 471	4 412
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	96	106	107	109	88
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	168	135	131	113	124
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	2 869	3 066	3 076	3 196	3 022
Baugewerbe	1 000	925	991	1 018	1 053	1 178
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	1 380	1 488	1 558	1 594	1 789
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	576	597	618	631	686
Andere Dienstleistungen	1 000	1 737	1 674	1 700	1 733	1 908
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000	37	16	15	18	124
		1965	1969	1970	1971	1972
Registrierte Arbeitslose D	1 000	147	159	146	190	191
Registrierte Arbeitsuchende D	1 000	93	82	76	79	82

1) Ab 1968: viertes Vierteljahr: - 2) Volkszählungsergebnis vom 31. Dezember.

a) 1967.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	183	372	309	491	1 547
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	59	199	131	205	440
Verlorene Arbeitstage 1)	1 000	190	236	241	560	1 092
		1965	1966	1967	1968	1969
Aus- bzw. Rückwanderung von Erwerbstätigen nach ausgewählten europäischen Ländern						
Auswanderung	1 000	181,3	130,7	59,9	123,8	165,3
darunter:						
Frankreich	1 000	55,9	42,6	26,8	32,5	39,5
Schweiz	1 000	28,1	30,7	26,6	40,4	56,3
Bundesrepublik Deutschland	1 000	65,1	38,6	3,9	32,0	50,1
Rückwanderung	1 000	120,7	131,7	85,9	74,4	95,6
darunter:						
Frankreich	1 000	29,9	18,4	1,8	14,0	24,5
Schweiz	1 000	31,0	31,3	27,9	35,4	41,4
Bundesrepublik Deutschland	1 000	33,5	60,3	43,9	18,4	20,9
Überschuß der Aus- (-) bzw. Rückwanderer (+) 2)	1 000	- 60,6	+ 1,0	+ 26,0	- 49,4	- 69,7
		1965		1969		1971
		ins-gesamt	bewässerte Fläche	ins-gesamt	bewässerte Fläche	ins-gesamt
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche einschließlich Wald 3)	1 000 ha	46 314	2 055	46 275	2 232	46 530
Nutzfläche	1 000 ha	20 326	2 055	19 827	2 232	21 189
Ackerland	1 000 ha	15 698	1 622	15 082	1 760	16 344
Einjährige Kulturen	1 000 ha	9 842	1 174	9 624	1 224	.
Kunstpflanzen	1 000 ha	314	171	499	238	.
Brache	1 000 ha	5 542	275	4 959	298	.
Baumkulturen und Rebland	1 000 ha	4 628	434	4 745	472	4 845
Obstbäume	1 000 ha	768	278	859	333	.
Ölbäume	1 000 ha	2 356	120	2 346	104	.
Rebland	1 000 ha	1 504	36	1 540	46	.
Unbestelltes Land (Waldfläche)	1 000 ha	25 988	-	26 448	-	25 341
mit Weiden	1 000 ha	21 129	-	21 907	-	19 829
ohne Weiden	1 000 ha	4 860	-	4 541	-	5 512
Sonstige Fläche	1 000 ha	4 161	-	4 200	-	3 945
		1965	1969	1970	1971	1972
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger 4)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	364	568	593	578	667
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	312	389	400	432	466
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	91	110	217	206	262

1) Errechnet auf der Basis des Achtstunden-Tages. - 2) Rückwandererüberschuß aus Übersee in den Jahren 1965 bis 1969: 4 300, 4 000, 4 700, 3 000, 100. - 3) Stand: 1. Mai. - 4) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Maschinenbestand						
Schlepper	1 000	147,8	239,5	239,8	282,4	.
Einachsige Vielzweck- geräte	1 000	22,0	63,2	72,3	82,4	.
Mähdrescher	1 000	15,3	29,3	31,9	34,0	.
Getreideernte ¹⁾	1 000 t	8 866	11 533	10 210	13 652	12 069 ^{a)}
Getreidemenge je Einwohner	kg	278	346	306	401	351
Ausgewählte landwirt- schaftliche Erzeug- nisse						
Weizen	1 000 t	4 715	4 626	4 064	5 456	4 572
	dt/ha	11,1	12,3	10,8	14,9	12,8
Roggen	1 000 t	349	345	259	271	259
Gerste	1 000 t	1 892	3 969	3 092	4 783	4 314
	dt/ha	13,8	18,8	13,9	20,2	17,1
Hafer	1 000 t	370	537	395	577	442
Mais	1 000 t	1 142	1 507	1 823	2 058	2 126
	dt/ha	23,9	30,5	34,4	37,9	38,1
Hirse	1 000 t	48	145	195	146	.
Sorghum	1 000 t	43	142	192	143	157
Reis	1 000 t	350	404	382	361	356
	dt/ha	59,3	62,2	59,5	59,2	.
Kartoffeln	1 000 t	4 079	4 789	4 937	4 750	5 516
	dt/ha	111	127	135	131	146
Zuckerrüben	1 000 t	3 678	4 980	5 715	5 446	4 870
	dt/ha	252	274	263	235	231
Zuckerrohr	1 000 t	458	420	543	591	.
Zwiebeln	1 000 t	781	934	941	889	.
Tomaten	1 000 t	1 330	1 398	1 587	1 732	.
Kohl	1 000 t	893	1 004	1 050	808	.
Blumenkohl	1 000 t	254	239	275	183	.
Bohnen, grün	1 000 t	127	103	105	106 ^{b)}	.
Melonen	1 000 t	782	808	792	580 ^{b)}	.
Wassermelonen	1 000 t	206	208	210	.	.
Bohnen, trocken	1 000 t	118	116	116	106	126
Saubohnen	1 000 t	114	130	132	133	.
Äpfel	1 000 t	329	397	386	360	.
Birnen	1 000 t	169	223	194	200	.
Pfirsiche	1 000 t	170	191	165	267	.
Aprikosen	1 000 t	194	100	151	152	.
Weintrauben	1 000 t	4 376	3 986	4 051	3 783	3 700
Trauben zur Wein- herstellung	1 000 t	4 062	3 593	3 727	3 405	.
Apfelsinen	1 000 t	1 762	2 188	1 880	1 715	.
Mandarinen	1 000 t	162	275	351	385	.
Feigen	1 000 t	147	158	148	118	.
Bananen	1 000 t	372	432	420	430	.
Oliven	1 000 t	1 658	1 746	2 140	1 838	2 300
Eßkastanien	1 000 t	88	82	80	72	.
Mandeln	1 000 t	153	109	130	135	.
Tabak	1 000 t	34	20	26	28	30
Baumwolle	1 000 t	249	180	160	148	.
Viehbestand ²⁾						
Pferde	1 000	323	306	285	266 ^{c)}	261 ^{c)}
Maultiere	1 000	796	636	566	480 ^{c)}	409 ^{c)}
Esel	1 000	493	437	386	361 ^{c)}	327 ^{c)}
Rinder	1 000	3 693	4 185	4 288	4 235	4 249
Schweine	1 000	4 016	6 139	6 915	6 917	7 178
Schafe	1 000	20 327	18 962	18 729	18 443	17 863
Ziegen	1 000	2 382	2 762	2 570	2 636	2 514
Hühner	1 000	34 671	48 892	45 197	47 000	.
Enten	1 000	317	286	305	300	.
Gänse	1 000	53	39	51	47	.
Truthühner	1 000	1 004	614	657	690	.
Kaninchen	1 000	.	4 374	4 171	.	.
Bienenvölker ³⁾	1 000	598	570	460	.	.

1) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse (Sorghum) und Reis. - 2) Stand: März. -
3) Stand: April.

a) Ohne Hirse. - b) Ohne Wassermelonen. - c) September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Ausgewählte tierische Erzeugnisse 1)						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	1 142	1 482	1 666	1 733	874
Schafe und Lämmer	1 000	10 808	10 843	11 569	11 324	6 723
Ziegen	1 000	1 258	1 465	1 414	1 325	702
Schweine	1 000	2 957	5 266	6 024	5 911	3 069
Pferde	1 000	163	95	97	112	67
Geflügel	Mill. St	138	278	286	300	177
Kaninchen	Mill.	18	20	20	20	11
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	177	256	308	295	173
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t	134	130	143	139	80
Schweinefleisch	1 000 t	266	437	492	475	245
Pferdefleisch	1 000 t	22	13	13	16	10
Geflügelfleisch	1 000 t	147	298	317	328	188
Kaninchenfleisch	1 000 t	18	23	25	26	15
Kuhmilch	1 000 t	2 418	3 650	3 664	3 680	.
Schafmilch	1 000 t	143	187	191	190	.
Ziegenmilch	1 000 t	235	254	260	265	.
Hühnereier	Mill. St	6 320	7 248	7 092	7 260	7 400
Honig	t	10 510	9 110	9 200	9 400	.
Seidenkokons	t	361	330	340	.	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	29,4	33,6	34,0	33,8	.
Wolle, gewaschen	1 000 t	14,4	13,4	13,6	13,5	.
Pferdehäute, frisch	1 000	164	95	97	.	.
Rinderhäute, frisch	1 000	253	288	295	.	.
Kalbfelle, frisch	1 000	889	1 200	1 700	.	.
Schaffelle, frisch	1 000	10 808	10 843	13 000	.	.
Ziegenfelle, frisch	1 000	1 258	1 465	1 412	.	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 cbm	14 586	12 906	12 787	14 220	14 644
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	6 978	4 531	4 698	5 169	5 481
Laubholz	1 000 cbm	7 608	8 375	8 089	9 051	9 163
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	5 121	4 776	4 783	6 520	7 075
Nadelholz	1 000 cbm	3 189	3 215	3 402	4 069	4 412
Laubholz	1 000 cbm	1 932	1 564	1 381	2 451	2 663
Brennholz	1 000 cbm	9 465	8 127	8 004	7 700	7 569
Nadelholz	1 000 cbm	3 789	1 316	1 296	1 100	1 069
Laubholz	1 000 cbm	5 676	6 811	6 708	6 600	6 500
Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse						
Kork	1 000 t	56,9	52,3	61,3	67,1	95,7 ^{a)}
Harze	1 000 t	46,7	43,8	43,6	40,9	43,1 ^{a)}
Espartogras	1 000 t	37,6	35,5	22,9	28,1	19,0 ^{a)}
		1965	1969	1970	1971	1972
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen	JE					
	Anzahl	13 251	14 160	15 250	15 269	.
	1 000 BRT	491	642	653	654	.
Fangmengen	1 000 t	1 121	1 195	1 202	1 332	820
darunter:						
Flundern, Seezungen u.ä.	1 000 t	14	20	18	16	.
Schellfische	1 000 t	282	297	319	343	.
Sardinen u.ä.	1 000 t	249	186	180	198	150
Thunfische	1 000 t	89	100	106	147	.

1) 1972: Bei Schlachtungen und Fleischerzeugnissen: Monate Januar bis August, ohne April.

a) 1971: 64 700 t Kork, 40 200 t Harze, 22 600 t Espartogras.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Haie und Rochen	1 000 t	11	10	10	11	.
Krustentiere	1 000 t	18	28	29	35	16
Weichtiere	1 000 t	190	236	231	190	74
Gefangene Wale	Anzahl	280	315	413	364	.
dar. Pottwale	Anzahl	164	193	261	275	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft	Anzahl	2 758	2 588	2 535	2 488	2 450
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	4 726	4 600	4 556	4 752	4 996
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	125 925	119 337	.	.	.
darunter:						
Herstellung von Gemüse-						
konserven	Anzahl	734	769	761	743	.
Textilindustrie						
Wollverarbeitung	Anzahl	1 154	1 138	1 105	1 044	1 003
Baum- und Zellwoll-						
verarbeitung	Anzahl	1 394	1 270	1 209	1 130	1 112
Bekleidungsindustrie	Anzahl	2 568	2 470	2 396	2 412	2 418
Druckerei und Vervielfältigung	Anzahl	5 590	5 697	5 732	5 808	5 702
Kunststoffverarbeitung	Anzahl	1 481	1 596	1 706	1 803	.
Kraftfahrzeugbau, Fahrräder	Anzahl	44	55	58	55	54
Baugewerbe	Anzahl	42 923	54 358	56 905	58 557	58 800
Beschäftigte	JE					
Energiewirtschaft	1 000	62,1	61,8	62,5	62,5	62,8 ^{a)}
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	142,6	121,0	113,1	109,8	105,7
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	1 832	1 930	.	.	.
darunter:						
Herstellung von Gemüse-						
konserven	1 000	46,3	51,3	50,5	50,2	.
Textilindustrie						
Wollverarbeitung	1 000	49,4	49,2	49,6	48,4	46,8 ^{b)}
Baum- und Zellwoll-						
verarbeitung	1 000	98,2	97,0	95,2	92,2	89,5 ^{c)}
Bekleidungsindustrie	1 000	48,9	63,8	67,6	73,1	81,5
Druckerei und Vervielfältigung	1 000	63,9	67,3	69,1	69,3	70,6
Kunststoffverarbeitung	1 000	28,8	34,4	38,4	39,9	.
Kraftfahrzeugbau, Fahrräder	1 000	46,1	61,2	67,3	70,3	72,4
Baugewerbe	1 000	919	1 008	1 033	1 046	1 034
		1965	1969	1970	1971	1972
Index der industriellen Produktion						
Energiewirtschaft	1963 = 100	126	187	205	213	250
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	122	203	217	239	263
Verarbeitende Industrie	1963 = 100	106	119	103	107	109
	1963 = 100	127	190	210	218	255
Energiewirtschaft ¹⁾						
Installierte Leistung der Kraftwerke	JA					
darunter:						
Wasserkraftwerke	Mill. kW	9,7	14,0	15,7	17,9	19,0
Kernkraftwerke	1 000 kW	7,0	8,5	9,4	10,9	11,1 ^{d)}
		-	153	153	153	613
Werke für die öffentliche Versorgung	Mill. kW	9,0	13,1	14,7	16,9	.
Wasserkraftwerke	Mill. kW	6,7	8,2	8,9	10,4	.

1) Einschl. der West-Sahara (Spanische Überseeprovinz).

a) 1972: 66 000 Beschäftigte. - b) 1972: 46 300. - c) 1972: 88 900. - d) JE 1972: 1 112 Mill.kW.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Erzeugung von Elektrizität	Mrd. kWh	31,7	52,1	56,5	62,5	68,6
darunter:						
Wasserkraftwerke	Mrd. kWh	19,7	30,7	28,0	32,7	36,5
Kernkraftwerke	Mrd. kWh	-	0,8	0,9	2,5	4,6
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mrd. kWh	29,6	49,4	53,6	.	.
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	18,7	29,4	26,7	.	.
Gaserzeugung	Mill. cbm	1 341	2 228	2 436	2 388	2 448
in Gaswerken	Mill. cbm	426	710	722	741	714
in Kokereien	Mill. cbm	915	1 523	1 717	.	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	Mill. t	12,9	11,6	10,8	10,7	11,1
Braunkohle	Mill. t	2,8	2,7	2,8	3,1	3,1
Eisenerz (50 % Fe-Inh.)	Mill. t	5,8	6,4	7,1	7,3	6,7
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	8,8	10,6	9,5	32,2	30,1
Bleikonzentrat (Pb-Inh.)	1 000 t	56,6	71,8	60,0	70,2	66,6
Zinkkonzentrat (Zn-Inh.)	1 000 t	39,2	84,4	98,0	87,5	88,4
Antimonerz (Sb-Inhalt)	t	86	121	79	111	140
Quecksilber	t	2 556	2 236	1 570	1 752	1 150
Schwefelkies	1 000 t	1 149	1 161	1 242	1 138	.
Wolfrankonzentrat (WO ₃ -Inhalt)	t	45	254	514	513	560
Salz	1 000 t	1 857	1 862	2 080	1 979	.
Erdöl	1 000 t	.	190	156	120	.
Kaliumcarbonat (Pottasche) ber. auf K ₂ O-Inhalt	1 000 t	431	551	520	509	490
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	1 456	3 068	3 265	3 476	1 745 ^{a)}
Leuchtöl	1 000 t	336	399	312	227	162
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	226	804	1 237	1 399	807 ^{a)}
Heizöl, leicht	1 000 t	2 916	6 573	7 043	7 682	4 173 ^{a)}
Heizöl, schwer	1 000 t	6 715	13 413	15 053	16 577	17 138
Zement 1)	1 000 t	9 361	16 315	16 536	16 992	19 440
Roheisen	1 000 t	2 412	3 408	4 284	4 956	6 096
Rohstahl	1 000 t	3 516	5 981	7 392	7 776	9 528
Aluminium, primär	1 000 t	51,9	106,4	120,0	128,4	147,8
Raffinadekupfer	1 000 t	58,7	78,8	86,3	73,1	89,2
Blei, primär	1 000 t	53,8	78,4	75,5	79,1	92,2
Zinn	t	1 816	2 100	2 988	4 536	4 272
Zink, primär	1 000 t	53,5	81,2	88,2	89,3	99,2
Personenkraftwagen	1 000	159,9	380,0	454,7	451,0	608,2
Lastkraftwagen ²⁾	1 000	74,0	73,8	77,3	69,2	85,9
Handelsschiffe						
vom Stapel gelaufen	1 000 BRT	295	560	926	916	1 134
im Bau	JE 1 000 BRT	561	900	1 248	1 433	1 378 ^{a)}
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	446	416	433	540	227 ^{a)}
Fernsehempfangsgeräte	1 000	555	704	618	660	368 ^{a)}
Schwefelsäure, 100 % H ₂ SO ₄	1 000 t	1 616	2 148	2 304	1 896	2 304 ^{a)}
Salpetersäure, 100 % HNO ₃	1 000 t	226	489	539	524	376 ^{a)}
Ätznatron, 100 % NaOH	1 000 t	168	236	254	279	310
Natriumkarbonat, 100 % Na ₂ CO ₃	1 000 t	224	315	333	346	183 ^{a)}
Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	234	494	551	580	.
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	319	307	318	337	393
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	313	588	536	525	.
Nadel- und Laub-schnittholz	1 000 cbm	1 918	2 146	2 250	.	.
Kunststofferzeugnisse	1 000 t	134	336	385	367	498
Bereifungen	1 000	3 143	7 194	8 880	10 272	12 420
Herrnlederschuhe	Mill. P	17,2	26,7	28,5	34,4	45,4
Damenlederschuhe	Mill. P	20,2	34,4	34,1	42,6	39,1
Baumwollgarn, rein und gemischt	1 000 t	121	144	143	139	75 ^{a)}

1) Ohne Naturzement. - 2) Schiffe mit 100 und mehr BRT.

a) Erstes Halbjahr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Weizenmehl	1 000 t	3 186	3 224	3 180	3 120	3 096
Pfirsichkonserven	1 000 t	34,7	51,0	50,1	.	.
Aprikosenkonserven	1 000 t	67,3	73,1	79,0	.	.
Tomatenmark	1 000 t	100,6	148,7	162,6	.	.
Spanischer Pfeffer	1 000 t	58,9	90,1	97,3	.	.
Olivenöl	1 000 t	323	393	488	375	485 ^{a)}
Fischkonserven in Öl	1 000 t	50,4	62,3	62,5	66,2	26,9 ^{a)}
Bier	Mill. hl	7,5	10,8	12,3	12,2	12,0
Wein	Mill. hl	26,5	24,5	25,0	23,3	26,5
Zigaretten	Mrd. St	42,3	46,4	50,5	50,2	50,9
Zigarren	Mill. St	425	572	511	509	540
Tabak	1 000 t	4,1	2,7	1,9	1,8	1,5
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an Wohnungen	1 000	8 600 ^{b)}	.	10 659 ^{c)}	.	.
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	283,3	270,3	308,0	318,9	.
	Mill. qm					
Nutzfläche		19,2	19,3	21,8	.	.
in Städten	1 000	259,0
in Landgemeinden	1 000	24,3
dar. mit staatlicher Hilfe fertiggestellt	1 000	240,9	158,0	185,3	191,1	190,4
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif) ¹⁾	Mill. US-\$	3 003,4	4 201,6	4 714,5	4 933,7	6 612,8
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	966,5	1 900,2	2 386,9	2 936,6	3 701,4
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 2 036,9	- 2 301,4	- 2 327,5	- 1 997,1	- 2 911,3
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder ²⁾	Mill. US-\$	1 440,0	1 796,5	1 897,6	2 048,1	2 796,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	422,9	565,9	598,5	601,5	813,7
Frankreich	Mill. US-\$	326,6	401,3	444,3	487,8	637,9
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	275,3	318,4	333,2	379,0	512,1
Italien	Mill. US-\$	182,4	253,0	247,1	271,4	414,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	526,7	728,0	896,4	771,1	1 048,0
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	94,3	149,0	160,6	250,3	332,7
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder ²⁾	Mill. US-\$	495,3	796,4	1 106,0	1 369,9	1 674,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	132,1	204,2	281,7	357,9	433,1
Frankreich	Mill. US-\$	107,1	183,4	246,9	318,2	436,6
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	129,9	170,9	210,6	248,1	311,5
Italien	Mill. US-\$	35,1	98,3	157,0	199,8	184,5
Niederlande	Mill. US-\$	47,4	73,6	125,1	145,4	171,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	115,5	285,1	336,7	450,4	603,2
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	435,2	475,8	480,8	556,7	710,5
Sojabohnen	Mill. US-\$	39,6	111,4	140,5	165,9	193,0
Erdöl, Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	265,3	470,0	529,0	709,2	831,7
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	271,2	460,2	498,5	525,6	720,9
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	259,5	282,6	357,3	217,5	285,7
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	567,3	702,8	793,5	816,4	1 123,4
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	157,2	197,0	225,6	250,6	336,1
Fahrzeuge	Mill. US-\$	97,1	154,9	203,9	133,9	288,9

1) Ohne Gold. - 2) Belgien-Luxemburg, Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Nordirland, Irland, Italien, Niederlande.

a) Erstes Halbjahr. - b) 1960: 7,7 Mill. Wohnungen, davon 3,1 Mill. in Städten und 4,6 Mill. in Landgemeinden. - c) Darunter: 8 505 251 Familienwohnungen, 796 185 Zweitwohnungen und 1 137 742 leerstehende Wohnungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch und Fischwaren	Mill. US-\$	39,9	66,7	94,2	112,8	145,5
Obst und Südfrüchte, frisch	Mill. US-\$	187,6	184,7	251,5	236,9	308,6
Gemüse, Pflanzen, Knollen f. Ernährung	Mill. US-\$	55,2	46,6	70,6	75,1	89,4
Zubereit. a. Gemüse usw.	Mill. US-\$	41,2	73,3	84,7	101,4	123,5
Wein	Mill. US-\$	44,4	56,2	68,6	79,7	118,2
Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	32,4	91,0	98,5	99,6	113,9
Olivöl	Mill. US-\$	17,6	59,8	117,5	142,9	63,8
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	79,8	108,1	125,4	141,5	166,2
Garne, Gewebe, Textil- waren	Mill. US-\$	42,5	89,8	85,8	109,5	146,3
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	10,3	29,1	49,8	118,6	185,7
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	42,6	135,9	165,0	219,8	242,5
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	18,1	48,6	74,0	116,4	142,7
Wasserfahrzeuge	Mill. US-\$	22,5	60,7	124,2	149,9	251,1
Schuhe	Mill. US-\$	10,0	95,3	104,4	172,9	258,1
Außenhandel der Bundes- republik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Spanien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	202 860	271 002	330 876	376 959	510 516
Ausfuhr (Spanien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	396 898	518 234	567 674	588 675	802 568
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 194 038 + 247 232 + 236 798 + 211 716 + 292 052				
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fischzubereitungen und -konserven	1 000 US-\$	1 253	2 877	4 317	5 869	7 294
Apfelsinen	1 000 US-\$	54 684	47 098	56 462	40 825	50 351
Clementinen und Mandarinen	1 000 US-\$	15 916	26 659	28 078	30 115	34 846
Zitronen, Limonen und Lumien	1 000 US-\$	3 486	2 228	5 856	3 171	6 922
Weintrauben, frisch	1 000 US-\$	9 165	4 529	8 997	9 572	10 325
Nüsse, nicht zur Öl- gewinnung	1 000 US-\$	8 488	7 763	5 057	9 844	15 805
Obst-, Südfr.-Zubereit., Konserven	1 000 US-\$	10 130	7 742	9 837	10 150	12 650
Gemüse, Pflanzen, Knollen f. Ernährung	1 000 US-\$	10 487	9 738	14 708	9 700	12 964
Gemüse, Küchenkräuter, zubereitet	1 000 US-\$	4 277	2 688	3 172	3 820	5 682
Wein und Most aus frischen Trauben	1 000 US-\$	4 359	4 553	4 852	4 823	6 060
Mineralische Rohstoffe (Schwefelkies)	1 000 US-\$	11 462	14 648	13 896	11 627	7 324
Eisenerze, auch angereichert	1 000 US-\$	4 030	5 371	6 913	8 647	9 241
Schwefelkiesabbrände	1 000 US-\$	5 453	6 889	7 758	5 906	7 404
Dieselmotorkraftstoff, Gasöl usw.	1 000 US-\$	-	13 989	11 029	5 722	15 160
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	101	2 076	3 057	3 817	5 295
Zuggerichtete Pelzfelle	1 000 US-\$	595	4 735	6 531	9 181	12 674
Reifen, Luftschläuche usw.	1 000 US-\$	74	3 824	7 541	11 763	14 258
Holz- und Korkwaren	1 000 US-\$	1 566	1 972	3 109	3 934	5 590
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	2 423	11 200	10 320	13 549	14 665
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	1 511	2 340	3 752	7 879	11 334
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 111	7 552	7 556	25 474	42 239
NE-Metalle	1 000 US-\$	6 395	11 072	7 595	5 500	2 174
Metallwaren	1 000 US-\$	903	1 707	3 784	6 920	3 578
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	3 078	6 627	14 435	22 303	24 736
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	1 002	4 670	7 896	8 093	16 360
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	732	1 374	3 553	7 515	13 467
See-, Küsten-, Binnen- schiffe	1 000 US-\$	3	56	7 215	8 354	13 012

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Möbel	1 000 US-\$	1 052	1 753	2 960	4 714	9 168
Bekleidung	1 000 US-\$	2 153	4 773	3 933	9 136	16 220
Waren aus Pelzfellen	1 000 US-\$	103	1 192	1 907	3 517	6 311
Schuhe mit Laufsohlen aus Leder	1 000 US-\$	701	2 090	3 497	11 359	21 012
Bearbeitete Waren, a.n.g.	1 000 US-\$	2 104	3 519	5 234	9 302	12 561
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Synthetischer Kautschuk	1 000 US-\$	1 939	2 989	2 842	3 558	5 075
Synthetische Spinnfasern	1 000 US-\$	3 001	7 391	5 803	5 564	9 139
Erze und Metallabfälle	1 000 US-\$	2 584	1 289	1 731	2 624	5 677
Kohle, Koks und Briketts	1 000 US-\$	1 396	4 107	3 083	2 628	7 200
Erdöldestillations- erzeugnisse	1 000 US-\$	1 799	3 247	3 592	4 397	5 068
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	12 197	28 726	27 894	28 321	38 991
Anorgan. chem. Grund- stoffe	1 000 US-\$	1 967	3 122	3 379	4 056	6 695
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$	6 796	11 404	10 651	13 258	17 545
Med. und pharm. Erzeug- nisse	1 000 US-\$	3 516	7 429	9 836	11 656	16 898
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	8 301	22 312	23 122	24 536	33 744
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-\$	5 865	12 879	14 104	12 234	15 840
Leder, Lederwaren usw.	1 000 US-\$	1 738	3 536	3 212	2 449	5 347
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	3 120	4 553	5 027	5 977	8 506
Garne aus Spinnstoffen	1 000 US-\$	2 458	5 314	5 624	8 914	9 813
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	5 871	9 251	11 066	10 118	12 889
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	58 100	48 087	43 708	43 251	59 756
NE-Metalle	1 000 US-\$	11 661	8 082	9 606	14 841	12 852
Metallwaren	1 000 US-\$	7 133	11 395	11 881	13 682	15 474
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	152 388	187 482	223 154	221 820	308 281
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	30 373	47 327	54 219	53 804	71 925
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	13 187	13 114	17 096	15 445	25 804
Feinmechanische und opti- sche Erzeugnisse, Uhren	1 000 US-\$	12 876	17 800	20 920	25 383	31 537
Bearbeitete Waren, a.n.g.	1 000 US-\$	6 580	10 832	11 907	13 836	19 408
		1965	1968	1969	1970	1971
Verkehr						
Eisenbahnen ¹⁾						
Streckenlänge	JE	km	13 275	13 558	13 562	13 539 ^{a)}
dar. elektrifiziert		km	2 674	3 119	3 120	3 075 ^{a)}
Fahrzeugbestand						
Breitspur						
Lokomotiven	JA	Anzahl	2 502	1 431	1 224	1 147
Dampf-		Anzahl	1 908	567	308	217
Elektro-		Anzahl	302	312	339	352
Diesel-		Anzahl	292	552	577	578
Personenwagen ²⁾	JA	Anzahl	4 864	3 331	2 931	2 905
Güterwagen	JA	Anzahl	56 820	36 392	35 246	32 945
Schmalspur						
Lokomotiven		Anzahl	494	324	278	224
Personenwagen ³⁾		Anzahl	1 309	1 816	1 717	1 592
Güterwagen ⁴⁾		Anzahl	15 522	12 101	9 195	8 255
Personenkilometer		Mrd.	12,2	11,8	12,6	13,3
Nettotonnenkilometer ⁵⁾		Mrd.	8,1	8,0	8,6	9,3

1) Nur Staatsbahnen (Red Nacional de los Ferrocarriles Españoles/RENFE). - 2) Einschl. Trieb- und Gepäckwagen. - 3) Einschl. Anhänger. - 4) Einschl. Gepäckwagen. - 5) Einschl. Post.

a) Gesamte Gleislänge: 19 398 km, darunter 5 860 km elektrifiziert. - b) 1972: 14,4 Mrd. - c) 1972: 10,2 Mrd.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1970	1971	1972
Straßenverkehr						
Straßenlänge ¹⁾	km	138 670 ^{a)}	133 319	139 395	139 426	141 951
Staatsstraßen	km	80 831 ^{a)}	80 563	78 596	.	79 207
dar. außerhalb von						
Ortschaften	km	.	79 051	.	.	.
Nationalstraßen	km	.	19 242	.	.	.
Bezirksstraßen	km	.	22 990	.	.	.
Gemeindestraßen	km	.	36 818	.	.	.
Provinzstraßen	km	57 839 ^{a)}	52 756	60 799	.	62 744
dar. außerhalb von						
Ortschaften	km	.	52 647	.	.	.
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	JE 1 000	807	1 634	2 378	2 785	3 255
Omnibusse	JE 1 000	20	27	31	33	34
Lastkraftwagen	JE 1 000	367	592	710	760	818
Personenkraftwagen je						
1 000 Einwohner	JE Anzahl	25	49	70	81	.
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
	1 000	341	426	492	521	608
darunter:						
Personenkraftwagen	1 000	159	310	399	433 ^{b)}	506
Omnibusse	Anzahl	2 406	2 551	2 524	2 766	2 663
Lastkraftwagen	1 000	77	83	79	72	85
		1965	1968	1969	1970	1971
Beförderungsleistungen im öffentlichen Straßenverkehr						
Personenkilometer	Mrd.	11,2	16,3	.	.	.
Nettotonnenkilometer	Mrd.	33,1	46,4	.	.	.
Küstenschiffahrt						
Angekommene Schiffe	1 000	55,5	62,9	60,8	60,4	61,8
Ausgelaufene Schiffe	1 000	59,5	65,1	61,3	62,4	65,1
Güterumschlag						
Verladene Güter	Mill. t	21,7	31,9	30,0	32,5	34,6
Gelöschte Güter	Mill. t	20,5	27,4	29,3	32,9	36,0
Beförderte Personen						
Einsteiger	1 000	1 475	1 873	2 074	2 363	2 652
Aussteiger	1 000	1 397	1 807	2 053	2 339	2 567
Seeschiffahrt						
Bestand an Handels-						
schiffen 2)	JM Anzahl	1 814	2 046	2 119	2 234	2 279 ^{c)d)}
dar. Tanker	1 000 BRT	2 132	2 821	3 199	3 441	3 934 ^{c)}
	Anzahl	77	87	94	103	108 ^{c)}
	1 000 BRT	622	1 073	1 331	1 423	1 724 ^{c)}
Verkehr über See mit dem Ausland 3)						
Angekommene Schiffe ⁴⁾	1 000 NRT	39 306	42 723	55 429	76 430	.
Ausgelaufene Schiffe ⁴⁾	1 000 NRT	24 901	28 026	35 510	35 023	.
Verladene Güter	Mill. t	8,8	16,8	14,8	14,5	.
Gelöschte Güter	Mill. t	33,9	46,0	50,7	52,9	.
Verkehr in den Seehäfen⁵⁾						
Angekommene Schiffe	1 000	84,8	96,3	95,1	94,6	100,4
Ausgelaufene Schiffe	1 000	83,7	95,9	93,1	95,8	102,6
Verladene Güter	Mill. t	30,5	48,7	44,7	47,0	51,0
Gelöschte Güter	Mill. t	54,4	73,5	80,0	85,8	102,0
darunter:						
Santa Cruz de Tenerife						
Angekommene Schiffe	Anzahl	3 874	6 826	7 031	6 830	7 851
Ausgelaufene Schiffe	Anzahl	5 143	6 781	6 774	6 844	7 899

1) 1968 JE, ohne gemeindeeigene Straßen innerhalb geschlossener Ortschaften. - 2) Schiffe mit 100 und mehr BRT. - 3) Einschl. des Verkehrs mit den spanischen Übersee-Provinzen. - 4) Ohne Leerschiffe. - 5) Einschl. Küstenschiffahrt.

a) 1963. - b) 1972: 506 700 PKW und 88 400 Lastkraftwagen. - c) JM 1972: 2 313 Handelsschiffe mit 4 300 055 BRT, darunter 108 Tanker mit 1 885 532 BRT. - d) 1. 7. 1973 = 699 Schiffe über 300 BRT mit 4 150 276 BRT.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Verladene Güter	Mill. t	5,7	6,6	6,5	6,0	6,4
Gelöschte Güter	Mill. t	6,6	8,4	9,4	7,4	9,7
Cartagena						
Angekommene Schiffe	Anzahl	2 065	2 623	2 179	852	1 931
Ausgelaufene Schiffe	Anzahl	1 907	2 666	1 964	829	1 971
Verladene Güter	Mill. t	3,6	4,9	5,1	6,4	6,4
Gelöschte Güter	Mill. t	5,7	7,5	7,7	8,7	10,0
Bilbao						
Angekommene Schiffe	Anzahl	5 853	7 454	6 886	6 264	6 433
Ausgelaufene Schiffe	Anzahl	5 312	7 110	6 368	6 154	6 456
Verladene Güter	Mill. t	1,3	2,1	2,4	2,5	2,6
Gelöschte Güter	Mill. t	5,0	6,8	7,2	7,3	7,4
Barcelona						
Angekommene Schiffe	Anzahl	6 961	7 338	7 727	8 226	7 893
Ausgelaufene Schiffe	Anzahl	6 462	7 487	7 773	8 075	9 117
Verladene Güter	Mill. t	1,1	1,5	1,5	1,7	2,4
Gelöschte Güter	Mill. t	6,6	5,7	6,7	7,2	6,7
Las Palmas						
Angekommene Schiffe	Anzahl	7 464	11 373	11 623	11 781	12 024
Ausgelaufene Schiffe	Anzahl	7 406	11 309	11 553	11 614	11 835
Verladene Güter	Mill. t	1,4	1,7	0,9	0,9	1,0
Gelöschte Güter	Mill. t	4,2	4,6	4,2	4,6	6,3
Luftverkehr						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	4 132	6 916	8 732	10 662	13 416
Aussteiger	1 000	4 108	6 938	8 757	10 756	13 454
Durchreisende	1 000	259	273	356	466	.
Fracht 1)						
Empfang	1 000 t	34,1	51,7	62,7	68,8	84,6
Versand	1 000 t	30,4	59,3	70,9	77,7	103,9
Post						
Empfang	1 000 t	7,0	11,2	12,0	12,8	13,6
Versand	1 000 t	6,6	10,9	12,0	12,8	13,6
Personenkilometer ²⁾	Mill.	2 400	3 876	4 836	5 880	7 068 ^{a)}
Nettotonnenkilometer ²⁾	Mill.	35,0	77,3	102,0	111,6	152,4 ^{a)}
		1965	1967	1968	1969	1970
Verkehr in ausgewählten Flughäfen						
Palma (Mallorca)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	1 006	1 368	1 475	2 037	2 332
Aussteiger	1 000	990	1 358	1 475	2 025	2 334
Durchreisende	1 000	19	4	5	7	18
Fracht (einschl. Post) 1)						
Empfang	1 000 t	7,8	9,4	8,0	11,3	10,0
Versand	1 000 t	4,8	5,5	4,2	6,4	5,7
Madrid (Barajas)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	1 040	1 320	1 314	1 869	2 231
Aussteiger	1 000	1 037	1 326	1 328	1 901	2 287
Durchreisende	1 000	133	134	127	184	214
Fracht (einschl. Post) 1)						
Empfang	1 000 t	14,0	18,3	18,4	28,5	31,4
Versand	1 000 t	12,5	17,7	20,1	31,9	34,3
Barcelona						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	773	995	928	1 204	1 423
Aussteiger	1 000	771	997	929	1 198	1 405
Durchreisende	1 000	31	35	44	44	75
Fracht (einschl. Post) 1)						
Empfang	1 000 t	8,6	10,0	9,1	13,0	14,0
Versand	1 000 t	11,2	13,4	13,5	19,5	21,6

1) Ohne Gepäck. - 2) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post, ab 1971 ohne Übergepäck.

a) 1972: 8,1 Mrd. Pkm, 174,5 Mill. Netto-tkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Las Palmas (Gran Canaria)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	367	504	492	689	864
Aussteiger	1 000	362	512	477	692	878
Durchreisende	1 000	62	99	82	77	86
Fracht (einschl. Post) 1)						
Empfang	1 000 t	2,3	3,4	2,9	4,7	5,7
Versand	1 000 t	3,1	4,4	4,9	8,2	9,4
Málaga						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	220	371	443	653	833
Aussteiger	1 000	217	370	442	654	845
Durchreisende	1 000	9	4	6	14	28
Teneriffa (Los Rodeos)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	189	296	325	484	615
Aussteiger	1 000	192	294	317	486	619
Durchreisende	1 000	1	1	2	5	6
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen 2)	Mill.	2 989	3 639	3 754	3 890	4 066 a)
Fernsprechanchlüsse	JE 1 000	2 772	3 359	3 702	4 093	4 569 a)
Rundfunkteilnehmer 3)	JE					
Hörfunk	1 000	4 550	6 475	6 951	7 042	7 800
Fernsehen	1 000	1 750	5 000	5 300	5 500	5 800
		1965	1969	1970	1971	1972
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste 4)	1 000	14 251	21 682	24 105	26 758	32 507
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	11 066	15 355	17 027	18 066	22 774
Straße	1 000	9 730	13 782	15 208	16 281	20 910
Schiene	1 000	1 336	1 573	1 819	1 785	1 854
Luftweg	1 000	1 817	4 519	5 397	7 024	7 974
Seeweg	1 000	1 369	1 809	1 682	1 668	1 758
nach ausgewählten Herkunftsländern 5)						
Frankreich	%	45,2	37,9	36,6	32,0	34,6
Portugal	%	7,0	9,2	11,3	12,7	13,9
Großbritannien und Nordirland	%	9,5	11,8	10,9	12,2	10,9
Bundesrepublik Deutschland 6)	%	7,3	8,3	8,6	10,6	10,1
Benelux-Länder 7)	%	4,0	6,8	6,3	6,5	.
Vereinigte Staaten und Kanada 8)	%	5,2	4,6	4,8	4,9	4,5 b)
Skandinavien 8)	%	2,9	3,9	3,9	4,0	.
Italien	%	2,2	2,3	2,1	1,8	1,5
Schweiz	%	1,2	1,8	1,8	1,9	.
Beherbergungsbetriebe						
Hotels	JE Anzahl	2 866	3 591	2 977	3 029	3 246
Pensionen	JE Anzahl	3 383	3 905	5 247	5 602	5 798
Gasthäuser und Familienpensionen	JE Anzahl	.	.	12 409	.	12 430
Campingplätze	JE Anzahl	333	441	470	497	511
Jugendherbergen	JE Anzahl	40	59	84	70	71

1) Ohne Gepäck. - 2) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 3) Geräte in Gebrauch. - 4) Einschl. Spanier, die im Ausland leben. - 5) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Reisenden, nicht deren ständigen Wohnsitz. - 6) Einschl. Reisender aus der Deutschen Dem. Rep. und Berlin (Ost). - 7) Belgien, Niederlande und Luxemburg. - 8) Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland.

a) JE 1971: 5,13 Mill., JE 1972: 5,71 Mill. Fernsprechanchlüsse. - b) Ohne Kanada.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Betten in Beherbergungs- betrieben						
Hotels	JE 1 000	230	341	363	415	} 664
Pensionen	JE 1 000	98	124	183	197	
Gasthäuser und Familien- pensionen	JE 1 000	150	150	136	136	136
Bungalows, Appartements usw.	JE 1 000	363	867	867	1 521	.
Campingplätze	JE 1 000	121	171	191	203	208
Jugendherbergen	JE 1 000	3	4	11	9	10
Fremdenübernachtungen in Beherbergungsbetrieben	1 000	45 510 ^{a)}	67 544	74 502	77 674	.
dar. Ausländer	1 000	27 487 ^{a)}	45 323	50 807	.	.
Hotels, Pensionen, Gast- häuser und Familien- pensionen	1 000	39 183 ^{a)}	63 037	69 504	.	.
dar. Ausländer	1 000	24 381 ^{a)}	41 282	46 409	.	.
Campingplätze	1 000	3 326 ^{a)}	4 507	4 998	4 423	.
dar. Ausländer	1 000	3 106 ^{a)}	4 041	4 398	.	.

Geld und Kredit

Währung

Peseta (Pta) = 100 Céntimos (cts)

Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 Pta	0,0670	0,0525	0,0527	0,0503	0,0509 ^{b)}
	JE US-\$ für 1 Pta	0,01675	0,01435	0,0144	0,0154	0,0159 ^{b)}
Verbrauchergeldparität der Peseta im Verhält- nis zur DM nach deut- schem Verbrauchsschema (Madrid u. a.) 100 Ptas = ... DM ¹⁾	D DM	7,88	6,21	6,03	5,79	5,66 ^{c)}
Gold- und Devisen- bestand 2)	JE Mill. US-\$	1 280	1 281	1 729	3 061	4 762
dar. Goldbestand	Mill. US-\$	809	784	498	541	541
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE Mrd. Ptas	150,0	242,6	262,7	293,3	328,2
Bargeldumlauf je Einwohner	JE Ptas	4 675	7 251	7 764	8 606	9 504 ^{d)}
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4)	JE Mrd. Ptas	272,4	456,2	477,3	621,9	804,4
Spar- und Termin- einlagen 4)	JE Mrd. Ptas	484,1	996,9	1 211,4	1 504,6	1 843,4
Bankkredite an Private	JE Mrd. Ptas	635,8	1 310,5	1 518,0	1 826,2	2 316,3
Diskontsatz der Zentral- bank 5)	JE % p. a.	4,6 ^{e)}	5,5 ^{f)}	6,5 ^{g)}	5,0 ^{h)}	5,0
		1965	1970	1971	1972	1973

Öffentliche Finanzen⁶⁾

Staatshaushalt

Einnahmen	Mrd. Ptas	149,6	304,5	340,3	401,6	465,5
Steuern und Abgaben	Mrd. Ptas	130,2	256,1	283,6	340,0	396,5
Direkte Steuern	Mrd. Ptas	41,3	82,0	98,6	115,0	135,7
Steuer auf Einkommen aus landwirtschaft- lichem Besitz	Mrd Ptas	1,4	1,2	1,6	1,6	1,8
Steuer auf Einkommen aus städtischem Besitz	Mrd Ptas	2,6	4,5	5,3	6,6	7,8

1) Ab 1969 ohne Wohnungsmiete. - 2) Devisen: nur konvertierbare Währungen. - 3) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 4) Geschäftsbanken. - 5) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 6) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren; 1972 und 1973 = Voranschläge.

a) April bis Dezember. - b) Juni 1973: 0,0422 DM und 0,0174 US-\$. - c) Mai 1973: 5,58 DM. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) Satz gültig seit April 1960. - f) Satz gültig seit Juli. - g) Satz gültig seit März. - h) Satz gültig seit Oktober 1971. - Ab 27. Juli 1973: 6 %.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Steuern auf Einkommen aus selbständiger und unselbständiger Erwerbstätigkeit	Mrd. Ptas	8,7	21,4	27,4	32,8	42,5
Kapitalertragsteuer	Mrd. Ptas	4,4	8,6	10,5	12,0	15,6
Körperschaftsteuer	Mrd. Ptas	13,5	27,3	31,7	37,5	38,0
Lizenz- und Gewinnsteuer	Mrd. Ptas	6,0	9,8	11,0	12,5	14,2
Einkommensondersteuer	Mrd. Ptas	2,0	3,3	4,0	4,5	7,0
Erbschaft- und Grundsteuer	Mrd. Ptas	2,2	3,9	4,5	5,1	6,3
Sonstige direkte Steuern	Mrd. Ptas	0,5	2,0	2,6	2,4	2,5
Indirekte Steuern und Abgaben	Mrd. Ptas	88,9	174,1	185,0	225,1	260,8
Einfuhrzölle und -abgaben	Mrd. Ptas	24,1	28,5	24,5	32,7	36,1
Allgemeine Verbrauchsteuer 1)	Mrd. Ptas	26,2	59,7	68,9	80,5	93,4
Luxussteuer	Mrd. Ptas	16,4	38,9	43,8	53,5	62,7
Monopolsteuern	Mrd. Ptas	10,9	23,4	21,8	28,7	31,9
Verkehr- und Stempelsteuern	Mrd. Ptas	9,9	22,9	25,7	29,6	36,6
Sonstige indirekte Steuern und Abgaben	Mrd. Ptas	1,4	0,7	0,2	0,1	0,1
Sonstige Einnahmen	Mrd. Ptas	19,4	48,4	56,7	61,6	69,0
Ausgaben	Mrd. Ptas	152,7	303,9	356,6	408,1	461,7
Laufende Ausgaben	Mrd. Ptas	94,6	213,7	258,1	288,7	329,4
Löhne, Gehälter, Renten	Mrd. Ptas	48,6	123,7	140,1	164,6	185,1
Vorratshaltung und Instandsetzung	Mrd. Ptas	15,3	23,5	24,0	26,2	31,4
Laufende Subventionen und Übertragungen	Mrd. Ptas	26,1	63,8	89,9	91,2	104,7
Zinszahlungen auf die öffentliche Schuld	Mrd. Ptas	4,6	2,7	4,1	6,7	8,2
Direktinvestitionen	Mrd. Ptas	28,4	44,3	57,0	53,8	61,8
Öffentliche Arbeiten	Mrd. Ptas	14,6	23,2	30,7 ^{a)}	27,7	29,6
Bildungswesen	Mrd. Ptas	1,8	7,3	10,7 ^{a)}	.	.
Verteidigung 2)	Mrd. Ptas	4,9	6,1	6,4 ^{a)}	11,6	15,8
Kapitalübertragungen	Mrd. Ptas	22,9	38,1	41,5	65,6	70,5
Tilgungszahlungen auf die öffentliche Schuld und sonstige Finanztransaktionen	Mrd. Ptas	3,5	7,1	9,9 ^{a)}	11,2	.
Nachtragshaushalt	Mrd. Ptas	3,3	0,7	-	-	-
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mrd. Ptas	- 3,1	+ 0,6	- 16,3	- 6,5	+ 3,8
		1965	1968	1969	1970	1971
Sonderhaushalte						
Einnahmen	Mrd. Ptas	1,6	0,7	6,0	6,5	6,4 ^{b)}
Ausgaben	Mrd. Ptas	1,9	1,3	5,4	5,3	6,0 ^{b)}
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mrd. Ptas	- 0,3	- 0,6	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,4 ^{b)}
Haushalte der Provinzen						
Einnahmen	Mrd. Ptas	6,3	9,6	11,7	14,3	16,4
Direkte Steuern	Mrd. Ptas	2,7	1,8	1,6	2,0	2,1
Indirekte Steuern	Mrd. Ptas	0,8	1,2	1,4	1,6	1,8
Abgaben und andere Einnahmen	Mrd. Ptas	0,3	0,6	0,7	0,8	0,9
Subventionen	Mrd. Ptas	2,0	5,5	7,4	9,2	10,6
Vermögenseinnahmen	Mrd. Ptas	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Außerordentliche und Kapitaleinnahmen	Mrd. Ptas	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Sonstige	Mrd. Ptas	0,2	0,3	0,4	0,4	0,5

1) Einschl. Sonderverbrauchsteuer und allgemeiner Umsatzsteuer. - 2) Einschl. Flughäfen.

a) Voranschlag. - b) Januar bis Oktober.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Ausgaben	Mrd. Ptas	6,3	9,6	11,7	14,3	16,4
Personalausgaben	Mrd. Ptas	1,9	2,9	3,5	4,4	4,9
Sachausgaben	Mrd. Ptas	2,0	2,6	3,2	4,0	4,4
Renten und Pensionen	Mrd. Ptas	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4
Subventionen	Mrd. Ptas	1,3	2,1	2,8	3,4	3,9
Außerordentliche und Kapitalausgaben	Mrd. Ptas	0,7	0,9	1,4	1,6	2,0
Schuldendienst	Mrd. Ptas	0,2	0,3	0,4	0,5	0,6
Sonstige	Mrd. Ptas	0,1	0,5	0,1	0,1	0,3
		1965	1969	1970	1971	1972
Staatsschuld	JA Mrd. Ptas	113,1	225,7	261,9	273,4	335,1
Innere Verschuldung	Mrd. Ptas	112,9	225,0	260,6	271,6	333,3
Äußere Verschuldung	Mrd. Ptas	0,2	0,7	1,3	1,8	1,8
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandelspreise	D 1962 = 100 ¹⁾	118,2	127,8	129,9	137,3	146,8
darunter:						
Nahrungsmittel, Getränke und Tabak	1962 = 100	125,5	137,0	137,1	146,9	159,4
Nahrungsmittel	1962 = 100	145,0	156,7	137,3	146,7	.
Textilien	1962 = 100	104,5	107,4	109,6	110,0	115,4
Wolle	1962 = 100	107,1	106,3	105,8	102,8	109,6
Baumwolle	1962 = 100	102,4	105,8	111,2	112,6	117,4
Baumaterialien	1962 = 100	115,1	120,6	124,6	126,7	130,3
Metalle, Metallwaren und Maschinen	1962 = 100	111,6	119,0	125,9	126,5	128,7
Maschinen	1962 = 100	102,9	106,5	110,6	113,7	116,0
Chemische Erzeugnisse	1962 = 100	111,6	117,5	124,2	131,8	134,1
		1965	1968	1969	1970	1971
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren						
Eier	Ptas/100 St	278,81	251,98	231,07	253,13	277,53
Butter	Ptas/kg	102,95	111,67	108,00	113,95	128,12
Weizen	Ptas/dt	670,17	676,83	674,25	672,10	676,84
Mais	Ptas/dt	528,08	587,17	618,67	638,82	638,96
Reis	Ptas/dt	674,25	746,92	762,33	723,68	707,00
Weizenmehl	Ptas/dt	857,60	855,09	855,88	853,66	850,54
Apfelsinen	Ptas/kg	6,41	6,63	7,27	4,50	.
Zitronen	Ptas/kg	6,02	9,27	11,36	6,93	.
Kartoffeln	Ptas/dt	448,33	447,58	488,17	414,83	401,13
Zucker, weiß, gemahlen	Ptas/kg	14,81	14,71	14,71	14,86	.
Rohkaffee, afrikanisch, Robusta 2)	Ptas/dt	7 278	7 278	7 278	7 278	.
Olivensöl, andalusisch	Ptas/kg	33,95	36,30	36,81	38,30	39,79
Rotwein, Tischwein	Ptas/hl	31,46	44,23	49,96	40,76	.
Wolle, gewöhnliche Burgos	Ptas/kg	106,29	63,17	80,33	72,25	58,10
weiße Merino-Estremadura	Ptas/kg	180,58	163,67	182,96	165,33	130,90
Baumwolle 3)	Ptas/kg	56,06	58,05	58,05	58,05	58,06
Zement, Portland-	Ptas/t	940,46	928,41	926,99	964,01	1 017,12
Kupfer, Barren-	Ptas/kg	90,07	104,77	122,09	116,68	.
Aluminium, Barren-	Ptas/kg	34,64	37,14	37,55	39,36	40,12
Blei, Barren-	Ptas/t	18 890	19 256	19 256	20 556	20 989
Quecksilber	Ptas/34,5 kg	33 837	31 359	29 977	28 778	22 291
Steinkohle 4)	Ptas/t	1 014	1 316	1 288	1 302	1 541
Benzin	Ptas/l	7,96	8,38	8,38	8,38	8,38
Heizöl	Ptas/t	2 493	2 304	2 304	2 304	2 402

1) Originalbasis 1955 = 100. - 2) Ab 1968 aus Äquatorialguinea. - 3) Amerikan. middling, 1 1/32 inch, 1965: 15/16 inch. - 4) Anthrazit, gesiebt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Preisindex für die Lebenshaltung ^D						
Ernährung	1968 = 100	84,3	102,0	108,0	116,9	126,6
Bekleidung	1968 = 100	88,2	102,0	105,7	113,9	124,3
Wohnung	1968 = 100	78,5	102,5	112,0	121,6	132,3
Hausrat	1968 = 100	79,8	101,4	106,3	112,6	118,3
Sonstiges	1968 = 100	89,0	101,0	107,3	115,5	122,3
	1968 = 100	77,1	103,5	112,3	124,2	134,1
		1965	1970	1971	1965	1970
		Barcelona		Madrid		
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren ¹⁾						
Rindfleisch, Lende ²⁾	Ptas/kg	100,00	111,70	137,50	110,00	136,70
Rindfleisch, Bruststück ²⁾	Ptas/kg	.	40,00	50,00	70,00	57,90
Schweinefleisch, Schulter ²⁾	Ptas/kg	140,00	120,00	130,00	140,00	115,80
Hammelkeule	Ptas/kg	78,00	128,00	140,00	84,00	116,50
Schinken, gekocht	Ptas/kg	350,00 ^{a)}	180,00	183,30	300,00 ^{a)}	164,20
Weißfisch, frisch	Ptas/kg	43,75	58,50	96,70	61,25	76,20
Stockfisch	Ptas/kg	45,00	46,70	48,10	41,00	55,90
Eier, frisch	Ptas/St	3,33	2,85	2,31	3,00	2,77
Käse, vollfett	Ptas/kg	110,00	169,30	187,50	100,00	151,70
Olivöl	Ptas/l	39,00	41,50	41,60	39,50	42,40
Weißbrot	Ptas/kg	9,30	19,10	19,20	12,50	16,40
Reis, ganzkörnig, poliert	Ptas/kg	14,00	18,10	18,10	15,00	20,80
Kartoffeln	Ptas/kg	6,50	6,00	5,80	6,50	5,80
Zwiebeln	Ptas/kg	9,00	9,90	9,50	6,50	8,60
Äpfel	Ptas/kg	15,00	16,40	16,30	18,00	21,00
Apfelsinen	Ptas/kg	16,00	20,30	27,70	24,00	21,70
Zucker, weiß, granuliert	Ptas/kg	15,50	16,10	16,10	16,00	16,00
Kaffee, geröstet	Ptas/kg	140,00	134,00	134,00	120,00	128,00
Haushaltskohle	Ptas/100 kg	200,00	303,00	303,00	.	243,00
Waschseife	Ptas/100 g	2,33	2,28	2,43	1,83	2,00
Zigaretten	Ptas/20 St	3,00	8,70	8,70	.	8,70
		1965	1970	1971	1965	1970
		Sevilla		Valencia		
Rindfleisch, Lende ²⁾	Ptas/kg	120,00	122,50	145,00	108,00	168,00
Rindfleisch, Bruststück ²⁾	Ptas/kg	60,00	62,50	85,00	72,00	60,00
Schweinefleisch, Schulter ²⁾	Ptas/kg	100,00	124,00	135,60	126,40	129,80
Hammelkeule	Ptas/kg	60,00	99,00	125,80	110,00	146,00
Schinken, gekocht	Ptas/kg	320,00 ^{a)}	175,00	175,00	349,00 ^{a)}	195,00
Weißfisch, frisch	Ptas/kg	35,85	55,80	57,70	76,10	65,50
Stockfisch	Ptas/kg	24,50	50,50	62,40	42,00	49,90
Eier, frisch	Ptas/St	3,08	2,78	2,43	3,43	2,95
Käse, vollfett	Ptas/kg	120,00	170,00	202,50	115,60	162,50
Olivöl	Ptas/l	33,50	41,60	43,20	36,40	42,70
Weißbrot	Ptas/kg	11,50	15,60	15,60	11,25	14,00
Reis, ganzkörnig, poliert	Ptas/kg	13,20	20,60	20,80	14,60	15,30
Kartoffeln	Ptas/kg	6,15	5,50	5,40	6,90	5,70
Zwiebeln	Ptas/kg	5,50	7,80	6,30	4,80	7,80
Äpfel	Ptas/kg	9,00	20,10	15,90	12,40	16,90
Apfelsinen	Ptas/kg	11,50	20,20	29,70	12,80	20,30
Zucker, weiß, granuliert	Ptas/kg	15,50	16,00	16,30	15,80	16,30
Kaffee, geröstet	Ptas/kg	120,50	134,00	135,00	115,40	134,00
Haushaltskohle	Ptas/100 kg	200,00	192,00	192,00	160,00	500,00
Waschseife	Ptas/100 g	1,50	1,71	1,92	2,42	2,12
Zigaretten	Ptas/20 St	3,00	8,70	8,70	3,00	8,70

1) Oktober des jeweiligen Jahres. - 2) Ohne Knochen.

a) Roh.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1969	1970	1971	1972 ¹⁾
Löhne							
Durchschnittliche Brutto- stundenverdienste männ- licher und weiblicher Arbeiter nach ausgewähl- ten Wirtschaftszweigen und Arbeitergruppen							
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden							
Kohlenbergbau							
Hochqualifizierte							
Facharbeiter	m	Ptas	44,47	76,36	84,79	95,28	139,25
Facharbeiter	m	Ptas	32,60	51,83	57,77	62,38	82,55
Angelernte							
Arbeiter	m	Ptas	29,80	54,66	61,10	66,75	91,24
Hilfsarbeiter	m	Ptas	24,98	44,26	50,08	55,14	74,36
Erzbergbau							
Hochqualifizierte							
Facharbeiter	m	Ptas	25,86	42,69	48,30	52,43	61,54
Facharbeiter	m	Ptas	23,88	37,52	40,60	46,35	55,77
Angelernte							
Arbeiter	m	Ptas	21,42	36,92	40,80	44,34	58,44
Hilfsarbeiter	m	Ptas	17,32	32,12	33,75	36,55	41,82
Verarbeitende Industrie							
Nahrungsmittel- industrie 2)							
Hochqualifizierte							
Facharbeiter	m	Ptas	24,82	40,05	45,42	51,01	63,80
	w	Ptas	14,68	23,52	25,39	32,20	36,75
Facharbeiter	m	Ptas	20,96	32,32	37,32	43,24	54,62
	w	Ptas	14,56	22,03	26,03	29,77	35,78
Angelernte							
Arbeiter	m	Ptas	18,49	29,91	34,38	38,24	51,25
	w	Ptas	14,48	21,85	24,70	27,47	29,89
Hilfsarbeiter	m	Ptas	15,92	24,55	27,16	31,13	35,58
	w	Ptas	11,76	18,58	21,05	23,46	25,88
Textilindustrie							
Hochqualifizierte							
Facharbeiter	m	Ptas	26,18	40,09	43,61	48,60	67,18
	w	Ptas	17,75	27,89	31,52	36,08	48,69
Facharbeiter	m	Ptas	20,90	31,98	34,54	38,67	53,82
	w	Ptas	16,24	25,49	27,43	30,23	41,14
Angelernte							
Arbeiter	m	Ptas	18,92	29,22	32,08	36,96	50,95
	w	Ptas	13,95	21,57	23,96	26,33	37,47
Hilfsarbeiter	m	Ptas	15,22	23,32	25,11	27,82	38,88
	w	Ptas	12,05	19,94	22,79	24,71	34,14
Bekleidungs- und Schuhindustrie 3)							
Hochqualifizierte							
Facharbeiter	m	Ptas	21,50	32,87	36,84	41,24	48,84
	w	Ptas	16,38	27,80	30,84	34,04	39,83
Facharbeiter	m	Ptas	17,55	27,38	30,07	32,62	38,95
	w	Ptas	13,88	21,30	24,29	26,53	32,50
Angelernte							
Arbeiter	m	Ptas	16,64	25,01	26,82	31,17	40,29
	w	Ptas	11,92	18,79	21,17	23,66	28,53
Hilfsarbeiter	m	Ptas	14,79	23,05	25,35	28,55	34,34
	w	Ptas	11,75	18,28	19,91	21,93	30,55
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen							
Hochqualifizierte							
Facharbeiter	m	Ptas	30,35	48,75	52,23	60,13	75,14
	w	Ptas	21,61	33,37	36,47	41,55	58,93
Facharbeiter	m	Ptas	22,98	36,34	39,18	45,18	55,38
	w	Ptas	16,24	26,35	28,75	32,31	42,59
Angelernte							
Arbeiter	m	Ptas	18,90	32,59	36,93	45,45	57,70
	w	Ptas	16,07	26,41	29,29	33,67	39,72
Hilfsarbeiter	m	Ptas	18,55	26,63	28,61	32,45	41,05
	w	Ptas	14,33	23,06	24,25	28,75	42,85

1) 3. Vierteljahr. - 2) Einschl. Getränke- und Tabakindustrie. - 3) Einschl. Lederindustrie.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1969	1970	1971	1972 ¹⁾
Chemische Industrie							
Hochqualifizierte							
Facharbeiter	m	Ptas	26,55	41,56	46,34	51,91	63,49
	w	Ptas	16,45	27,96	30,30	33,56	42,26
Facharbeiter	m	Ptas	23,05	36,18	40,68	46,60	58,21
	w	Ptas	12,62	21,50	24,29	26,41	32,53
Angelernte							
Arbeiter	m	Ptas	21,41	33,11	37,45	43,36	54,48
	w	Ptas	18,23	29,01	29,56	29,89	50,46
Hilfsarbeiter	m	Ptas	17,84	28,54	32,38	36,09	45,90
	w	Ptas	13,66	24,62	28,60	33,58	40,91
Metallindustrie ²⁾							
Hochqualifizierte							
Facharbeiter	m	Ptas	26,67	41,00	47,08	53,02	71,80
Facharbeiter	m	Ptas	22,20	34,91	40,19	45,99	62,79
Angelernte							
Arbeiter	m	Ptas	23,21	37,19	43,75	49,76	71,09
Hilfsarbeiter	m	Ptas	17,94	28,14	30,59	34,17	45,50
Baugewerbe							
Hochqualifizierte							
Facharbeiter	m	Ptas	20,28	32,61	37,43	44,54	52,75
Facharbeiter	m	Ptas	17,34	27,84	31,57	34,28	45,13
Angelernte							
Arbeiter	m	Ptas	14,88	24,79	28,52	32,67	42,96
Hilfsarbeiter	m	Ptas	13,90	20,94	24,10	28,12	36,31
			1965	1969	1970	1971	1972
Stundenlohnsätze bzw. Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach aus- gewählten Wirtschafts- zweigen und Berufen 3)4)							
Energiewirtschaft							
Elektroinstallateur im Außendienst		Ptas	22,26	44,77	50,97	65,27	80,26
Hilfsarbeiter in Kraftwerken		Ptas	18,06	32,08	34,29	44,21	54,37
Bergbau							
Hauer untertage		Ptas	21,52	107,01	107,01	107,01	128,43
Förderer untertage		Ptas	19,52	70,26	70,26	70,26	84,33
Verarbeitende Industrie							
Nahrungsmittelindustrie							
Bäcker		Ptas	19,73	36,87	43,39	45,33	52,83
Textilindustrie							
Spinner	m/w	Ptas	21,65	35,71	39,08	43,38	53,06
Weber		Ptas	20,52	35,71	39,08	43,38	53,06
Webstuhleinrichter		Ptas	26,32 ^{a)}	49,49	57,36	63,30	77,43
Bekleidungsindustrie							
Maschinennäher	m/w	Ptas	19,23 ^{b)}	29,88	32,59	37,74	44,38
Möbelindustrie							
Tischler, Polsterer		Ptas	21,60	40,10	45,27	49,45	57,77
Druckgewerbe							
Handsetzer		Ptas	24,88	44,45	46,38	53,55	61,43
Maschinensetzer		Ptas	25,73 ^{c)}	54,48	64,26	70,96	81,41
Drucker		Ptas	27,58	44,45	46,38	53,55	61,43
Chemische Industrie							
Chemiewerker (Mischer)		Ptas	18,86	34,71	37,53	40,84	48,09
Eisenschaffende Industrie							
Schmelzer		Ptas	23,26	43,73	48,80	50,19	60,37
Maschinenbau							
Maschinenbauer und -monteur, Bank- und Kernformer, Modelltischler		Ptas	27,51	43,73	48,80	50,19	60,37
Fahrzeugbau							
Mechaniker ⁵⁾		Ptas	19,77	43,78	48,80	50,19	60,37

1) 3. Vierteljahr. - 2) D aus Eisen- und Metallerzeugung, EBM-Waren-Industrie, Maschinen- und Fahrzeugbau. - 3) Oktober des jeweiligen Jahres. - 4) 1965: Mindeststundenlohnsätze; Lohnzone I, verheiratete Männer mit einem Kind oder alleinstehende Frauen mit einer abhängigen Person; 1969 bis 1972: Durchschnittliche Bruttostundenverdienste. - 5) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten.

a) Vorarbeiter. - b) Nur männliche Arbeiter; Näherinnen = 14,23 Ptas. - c) Linotype.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Baugewerbe						
Ziegelmaurer, Zementierer, Zimmermann, Rohrleger	Ptas	25,07	37,40	43,22	44,24	53,14
und -installateur	Ptas	25,07	37,40	43,22	57,33	70,50
Verkehr						
Eisenbahnen						
Be- und Entlader, Streckenarbeiter	Ptas	9,65 ^{a)}	23,33	26,33	36,65	42,37
Omnibusse						
Fahrer	Ptas	10,00 ^{a)}	36,40	41,09	44,25	48,06
Schaffner	Ptas	12,85 ^{a)}	35,10	39,62	40,42	43,90
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagenfahrer 1)	Ptas	12,50 ^{a)}	26,40	39,62	40,42	43,90
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 2)3)						
Chemische Industrie						
Laborant m/w	Ptas	6 480	10 576	11 992 ^{b)}	13 595 ^{b)}	16 007 ^{b)}
Einzelhandel						
Verkäufer m/w	Ptas	5 220	9 155	.	6 380 ^{b)}	7 740 ^{b)}
Großhandel						
Lagerverwalter	Ptas	5 220	7 508	7 508	7 979 ^{c)}	9 679 ^{c)}
Stenotypistin	Ptas	4 360	7 508	8 760	9 285 ^{c)}	11 264 ^{c)}
Bankgewerbe						
Kassierer	Ptas	9 200	12 322	15 160	15 357	17 399
Maschinenbuchhalter m/w	Ptas	6 809	11 071	14 268 ^{b)}	14 443 ^{b)}	16 364
		1967	1968	1969	1970	1971
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. Ptas	1 637	1 812	2 022	2 264	2 551
je Einwohner	Ptas	50 015	54 776	60 485	67 022	74 744
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 10,5	+ 10,7	+ 11,5	+ 12,0	+ 12,7
je Einwohner	%	+ 9,3	+ 9,5	+ 10,4	+ 10,8	+ 11,5
in Preisen von 1964	Mrd. Ptas	1 318	1 394	1 502	1 592	1 664
je Einwohner	Ptas	40 269	42 140	44 930	47 128	48 755
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 4,3	+ 5,8	+ 7,7	+ 6,0	+ 4,5
je Einwohner	%	+ 3,2	+ 4,6	+ 6,6	+ 4,9	+ 3,5
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. Ptas	.	.	274	280	317
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd. Ptas	.	.	41	48	56
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd. Ptas	.	.	20	20	23
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. Ptas	.	.	496	560	607
Baugewerbe	Mrd. Ptas	.	.	102	112	120
Handel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	Mrd. Ptas	.	.	229	260	302

1) Lkw unter 2 t. - 2) Vgl. Fußnote 1), S. 34. - 3) Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit für männliche Angestellte betrug im Oktober 1971 in der chemischen Industrie sowie im Groß- und Einzelhandel 48 Std., im Bankgewerbe 42 Std.

a) Ohne Familienzulage. - b) Nur männliche Angestellte. - c) Männlich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1970	1971
Verkehr und Nachrichten- übermittlung ¹⁾	Mrd. Ptas	.	.	124	145	166
Übrige Bereiche	Mrd. Ptas	.	.	736	839	960
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. Ptas	1 637	1 812	2 022	2 264	2 551
Verteilung						
Einkommen aus unselbstän- diger Arbeit	Mrd. Ptas	.	.	989	1 118	1 270
Betriebsüberschuß (Ein- kommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen)	Mrd. Ptas	.	.	730	801	883
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. Ptas	.	.	- 11	- 11	- 9
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volks- einkommen)	Mrd. Ptas	.	.	1 708	1 967	2 143
Indirekte Steuern abzüg- lich Subventionen	Mrd. Ptas	.	.	161	182	212
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. Ptas	1 524	1 683	1 869	2 089	2 355
Saldo der laufenden Über- tragungen zwischen in- ländischen Wirtschafts- einheiten und der übr- igen Welt	Mrd. Ptas	19	21	27	32	37
= Verfügbares Einkommen	Mrd. Ptas	1 543	1 704	1 896	2 121	2 392
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. Ptas	.	.	1 379	1 522	1 707
Staatsverbrauch	Mrd. Ptas	.	.	214	249	286
Anlageinvestitionen	Mrd. Ptas	.	.	441	482	499
Vorratsveränderung	Mrd. Ptas	.	.	41	40	43
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. Ptas	.	.	271	339	408
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. Ptas	.	.	324	368	392
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. Ptas	1 637	1 812	2 022	2 264	2 551
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handels- bilanz)	Mill. US-\$	- 1 781	- 1 575	- 1 871	- 1 874	- 1 599
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	+ 874	+ 885	+ 947	+ 1 294	+ 1 687
Reiseverkehr	Mill. US-\$	+ 1 111	+ 1 111	+ 1 195	+ 1 543	+ 1 878
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 237	- 226	- 248	- 249	- 191
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 451	+ 447	+ 532	+ 659	+ 768
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. US-\$	- 456	- 243	- 392	+ 79	+ 856
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export:+)	Mill. US-\$	- 535	- 581	- 505	- 669	- 499
Kurzfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- export:+, Nettokapital- import:-)	Mill. US-\$	+ 22	+ 33	+ 27	+ 3	- 194
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 158	+ 38	- 260	+ 810	+ 1 452
Saldo der Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslands- vermögens)	Mill. US-\$	- 671	- 510	- 738	+ 144	+ 759
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 215	+ 267	+ 346	- 65	+ 97

1) Einschl. des Saldo aus indirekten Steuern abzüglich Subventionen.

Entwicklungsplanung

In den Jahren 1959 und 1960 wurde in Zusammenarbeit mit der Weltbank und der OECD ein Stabilisierungsprogramm aufgestellt, das die Grundlage für die folgenden Entwicklungspläne darstellte. Es sah vor allem Maßnahmen zur Eindämmung inflationärer Tendenzen durch Kürzung der Staatsausgaben und durch Kreditrestriktionen vor, ferner eine Liberalisierung der Außenwirtschaft bei gleichzeitiger Abwertung der Währung und Übergang zu einheitlichen Wechselkursen. Im ersten Entwicklungsplan (1964 bis 1967) bildete der Strukturwandel der Volkswirtschaft die Hauptaufgabe. Angestrebt wurde der wirtschaftliche Ausgleich zwischen den ländlichen und städtischen Gebieten und die Erweiterung der Erwerbs- und Ausbildungsmöglichkeiten.

Der zweite Entwicklungsplan (1968 bis 1971) trat erst Anfang 1969 in Kraft. Ähnlich wie das erste Entwicklungsprogramm war er für den öffentlichen Bereich verbindlich, während er der Privatwirtschaft Orientierungshilfen gab, die mit Steuervergünstigungen, Subventionen und anderen Fördermaßnahmen verbunden waren. Die Landwirtschaft, das Bildungswesen und der Wohnungsbau wurden als wichtigste Entwicklungsbereiche ausgewiesen. Auch auf die Ausweitung der Exportmöglichkeiten wurde verstärkt Wert gelegt. In der Landwirtschaft war eine selektive Erhöhung der Agrarproduktion und eine Einkommensangleichung der Landbevölkerung an das städtische Niveau vorgesehen. Für das Bruttosozialprodukt, das Volkseinkommen, die Beschäftigung sowie den privaten und öffentlichen Verbrauch wurden folgende Zielwerte angegeben: Die jährliche reale Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts 5,5%, niedriger als im ersten Entwicklungsplan (6%). Das Pro-Kopf-Einkommen der Bevölkerung sollte von 42 907 Ptas (1967) auf 56 000 Ptas (1971) steigen. Ferner sollen rd. eine Million neuer Arbeitsplätze geschaffen werden, je zur Hälfte in der Industrie und im tertiären Bereich; die Landwirtschaft sollte dagegen rd. 420 000 Arbeitskräfte freisetzen.

In einigen wichtigen Bereichen wurden die Ziele des zweiten Entwicklungsplans (1969 bis 1971) schon im Jahre 1970 erfüllt. Mit 6,4 % lag die Zunahme des Bruttosozialprodukts über den Erwartungen (5,5 %). Mit einer Steigerungsrate von 7,8 % überstieg das Wachstum der Dienstleistungen erheblich die Planziffer von 5 %. Man konnte den Preisanstieg nicht

unter der geplanten Grenze von 2,8 % halten. Die regionalen Wachstumszentren zeigten eine unterschiedliche Entwicklung.

Der dritte Entwicklungsplan umfaßt den Zeitraum 1972 bis 1975. Er sah zunächst eine jährliche Erhöhung des Bruttosozialprodukts um 5,5 bis 6 % vor; nach einer Revision ist die Rate auf 7 % (real) erhöht worden bzw. auf nominal 11 %. Die Wachstumsraten des privaten und des öffentlichen Konsums wurden mit 6,5 % bzw. 5,3 % jährlich angesetzt. Wesentliche Ziele des neuen Plans sind: Dezentralisierung und verstärkte Regionalisierung der wirtschaftlichen Expansion, weitgehende Umstrukturierung in Landwirtschaft und Industrie, eine angemessene Förderung der technologischen Entwicklung und Forschung, Koordinierung der öffentlichen Investitionen und Ausgleich von Konjunkturschwankungen. Die bereits errichteten Entwicklungszentren (Polos de Desarrollo), in denen schon Industrien bestanden (La Coruña, Vigo, Valladolid, Saragossa, Sevilla) sowie die neu errichteten "Förderzentren" (Polos de promoción), u.a. in Huelva, Burgos, sollen ausgebaut werden. Besonders nachdrücklich gefördert wird seit 1966 das spanische Hinterland von Gibraltar, um die früher in der britischen Besetzung beschäftigten Arbeitskräfte im Inland unterzubringen.

Die Gesamtinvestitionen sollen 2 911,9 Mrd. Ptas betragen, davon 871,2 Mrd. Ptas für den öffentlichen Sektor. Unter den Aufwendungen des Staates steht das Verkehrswesen mit 186,3 Mrd. Ptas an der Spitze. Wichtigste Vorhaben sind die Verbesserung der Hauptstraßen, der Ausbau einer Reihe von Häfen und Flughäfen (u. a. Baubeginn für einen zweiten Flughafen in Madrid) sowie die Vergrößerung der Handelsflotte auf 6 Mill. BRT. Für die Landwirtschaft sollen öffentliche Mittel von 102,9 Mrd. Ptas bereitgestellt werden; u. a. für Bewässerungsvorhaben, so die Nutzbarmachung von rd. 1 Mill. ha Land für den Reis-anbau, ferner zur Umstellung von Kulturen und zur Verbesserung der Viehzucht. Im industriellen Sektor (öffentliche Investitionen von 36,2 Mrd. Ptas) steht der Ausbau der Grundstoffindustrien im Vordergrund; u. a. Errichtung eines Stahlwerkes in Sagunto und einer Erdölraffinerie in Tarragona sowie mehrerer Kernkraftwerke. Für die Unternehmen des "Nationalen Industrieinstitutes" (INI) sind al-

lein Investitionen von 187,9 Mrd. Ptas vorgesehen. Das INI ist mit rd. 10 % an der gesamten Industrieproduktion beteiligt; es erhält keine Zuschüsse aus dem Staatshaushalt und finanziert die Einlagen bei seinen Unternehmen mit Fremdmitteln.

Nach vorläufigen Angaben hat sich das Brutto-sozialprodukt zu konstanten Preisen 1972 um

7,5 % (nominal 16,1 %) erhöht. Die Agrarproduktion verzeichnete eine Zuwachsrates von 0,8 %, die industrielle Produktion von 10,7 % und der Dienstleistungsbereich von 7,5 %. Die Planziele wurden weitgehend erreicht und z.T. überschritten. Dagegen wurde die vorgesehene Rate der Preiserhöhungen (3,6 %) um mehr als das Doppelte übertroffen.

Entwicklungshilfe (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	Mill. US-\$
1960 bis 1969	107,50
dar.:	
1965	8,50
1966	43,30
1967	29,83
1968	37,82
1969	24,06

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	Mill. US-\$
1960 bis 1969	1,84
dar.:	
1965	- 0,03 ^{a)}
1966	0,19
1967	0,19
1968	0,32
1969	- 0,05 ^{a)}

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

darunter:

Vereinigte Staaten
Bundesrepublik Deutschland
Frankreich

	Mill. US-\$
1960 bis 1970	605,46
	397,93
	143,63
	65,50

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	Mill. DM
1950 bis 1971	3 216,2

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe

Lehr- und Versuchsstation für Obst- und Gemüseanbau
"La Mayora",

Bewässerungsvorhaben Guadalhorca (Provinz Malaga) und
Bembézar (Prov. Sevilla und Córdoba); Regional-
programm Tajo-Segura (Bau von Wasserleitungen,
Bewässerungsanlagen und Straßen),

Kraftwerk Bubal; Hüttenwerk UNINSA (Modernisierung
und Erweiterung).

¹⁾ Der Ausschuss für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Presidencia del Gobierno, Instituto Nacional de Estadística, Madrid	Anuario estadístico de España 1972 Anuario estadístico de España, Edición manual 1973 España en cifras 1972 Estadística Española. Revista trimestral Boletín mensual de estadística Indicadores económicos Catálogo descriptivo de publicaciones estadísticas. <Administración pública central y organización sindical>, 1970 Censo de población de España 1960 Censo de la población de España. Según la inscripción realizada el 31 de diciembre de 1970. Avance de resultados obtenidos mediante una muestra del 2 por 100, 1972 Encuesta sobre población activa. Año 1969 Estadística industrial de España, 1967 Salarios. Trimestral Estadística de transporte, 1968 Vol. 1-4 Costo de la vida. Sistema de números índices. Base: año 1968 = 100 Contabilidad nacional de España 1968 y avance de 1969
Ministerio de Trabajo, Madrid	Estadísticas de migración exterior, 1966
Ministerio de Agricultura, Secretaría General Técnica, Madrid	La Agricultura Española en 1971 Información agraria. Boletín de información Censo de la ganadería española setiembre 1970
Servicio Sindical de Estadística, Madrid	Estadística de producción industrial
Ministerio de Industria, Secretaría General Técnica, Servicio de Publicaciones, Madrid	Economía industrial
Ministerio de Hacienda, Dirección General de Aduanas, Madrid	Estadística del comercio exterior de España Informe mensual sobre el comercio exterior
—, Dirección General del Tesoro y Presupuestos, Madrid	Anexo de programa de inversiones públicas de los presupuestos generales del estado 1971
Ministerio de Información y Turismo, Sección de Estadística, [Madrid]	Boletín de información estadística Estadística de turismo año ...
Servicio Informativo Español, Madrid	Spanien, heute. Zeitschrift dauernder Aktualität (erscheint in fünf Sprachen - spanisch, französisch, englisch, deutsch und arabisch)
Cámara de Comercio Alemana para España/ Deutsche Handelskammer für Spanien, Madrid	Revista Mensual/Monatszeitschrift
Banco de España, Madrid	Informe anual Boletín estadístico
Banco Exterior de España, Madrid	Extebank - Monthly Economic Report

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 52 Seiten — Format DIN A4
Preis DM 5,-, Jahresbezugspreis DM 50,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Äthiopien 1972	11,-	Haiti 1965	5,-	Marokko 1969	9,-
Argentinien 1968	11,-	Honduras 1966	5,-	Nicaragua 1966	5,-
Birma 1972	9,-	Indien 1971	11,-	Niger 1966	5,-
Bulgarien 1972	9,-	Indonesien 1968	9,-	Nigeria 1967	7,-
Burundi 1967	4,-	Irak 1967	6,-	Ostafrikanische	
Ceylon 1972	9,-	Iran 1967	9,-	Gemeinschaft 1971	11,-
Chile 1970	11,-	Jordanien 1969	9,-	Panama 1966	7,-
China (Taiwan) 1970	9,-	Jugoslawien 1962	7,-	Paraguay 1965	5,-
China, Volksrep. 1969	9,-	Kamerun 1968	7,-	Polen 1961	7,-
Costa Rica 1966	8,-	Kenia 1969	9,-	Rumänien 1967	6,-
Dominikan. Republik 1965	4,-	Kongo (Dem. Rep.) 1970	9,-	Somalia 1966	8,-
Ecuador 1965	5,-	Korea, Süd- 1969	9,-	Thailand 1967	7,-
Elfenbeinküste 1969	11,-	Länder im Rat für		Togo 1969	7,-
El Salvador 1965	6,-	Gegenseitige Wirt-		Tschad 1964	5,-
Ghana 1972	9,-	schaftshilfe 1970	11,-	Tunesien 1970	11,-
Großbritannien und		Liberia 1973	9,-	Türkei 1972	11,-
Nordirland 1964	9,-	Madagaskar 1973	9,-	Ungarn 1972	9,-
Guatemala 1966	4,-	Malawi 1967	8,-	Uruguay 1968	5,-
Guinea 1967	5,-	Malaysia 1969	11,-	Verein. Arabische Republik	
		Mali 1966	5,-	und Jemen 1961	5,-

Außerdem wurden 43 weitere Länderberichte herausgegeben, die vergriffen sind.

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte — Umfang je Heft ca. 25 Seiten — Format DIN A4 — Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,-
Ab Jahrgang 1971 DM 2,-; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,-
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Ägypten	1972	Guinea	1969	Lesotho	1971	Rumänien	1972
Äquatorialguinea	1972	Haiti	1972	Libanon	1972	Sambia	1972
Afghanistan	1973	Honduras	1972	Liberia	1968	Saudi-Arabien	1973
Albanien	1971	Indien	1973	Luxemburg	1971	Schweden	1972
Argentinien	1971	Irak	1972	Madagaskar	1972	Schweiz	1967
Australien	1973	Iran	1972	Malawi	1971	Senegal	1972
Bahrain, Katar	1972	Irland	1972	Malaysia	1970	Sierra Leone	1969
Barbados	1973	Island	1971	Mali	1971	Singapur	1972
Belgien	1971	Israel	1972	Malta	1972	Somalia	1970
Birma	1973	Italien	1972	Marokko	1972	Sowjetunion	1973
Botsuana	1970	Jamaika	1969	Mauretanien	1971	Spanien	1973
Brasilien	1972	Japan	1972	Mauritius	1971	Sudan	1972
Bulgarien	1973	Jemen, Süd-		Mexiko	1972	Südafrika	1971
Burundi	1972	Jemen	1970	Mongolei	1972	Südrhodesien	1970
Ceylon	1970	Jordanien	1970	Nepal	1970	Swasiland	1971
China (Taiwan)	1971	Jugoslawien	1971	Neuseeland	1971	Syrien	1971
Dänemark	1971	Kambodscha	1968	Nicaragua	1972	Thailand	1972
Dahome	1970	Kamerun	1972	Niederlande	1970	Togo	1973
Dominikan. Rep.	1971	Kanada	1970	Niger	1971	Trinidad und	
Ecuador	1973	Kenia	1971	Nigeria	1972	Tobago	1970
Elfenbeinküste	1971	Kolumbien	1972	Norwegen	1971	Tschad	1972
Fidschi	1972	Kongo		Obervolta	1972	Türkei	1969
Finnland	1972	(Brazzaville)	1970	Österreich	1972	Tunesien	1972
Gabun	1973	Kongo, Dem. Rep.		Pakistan	1972	Uganda	1973
Gambia	1971	(Zaire)	1971	Panama	1969	Uruguay	1972
Ghana	1973	Korea, Nord-	1971	Paraguay	1972	Vereinigte	
Griechenland	1972	Korea, Süd-	1972	Peru	1972	Staaten	1972
Großbritannien		Kuba	1972	Philippinen	1971	Vietnam, Nord-	1973
u. Nordirland	1971	Kuwait	1970	Polen	1971	Vietnam, Süd-	1972
Guayana	1969	Laos	1971	Ruanda	1970	Zypern	1971